

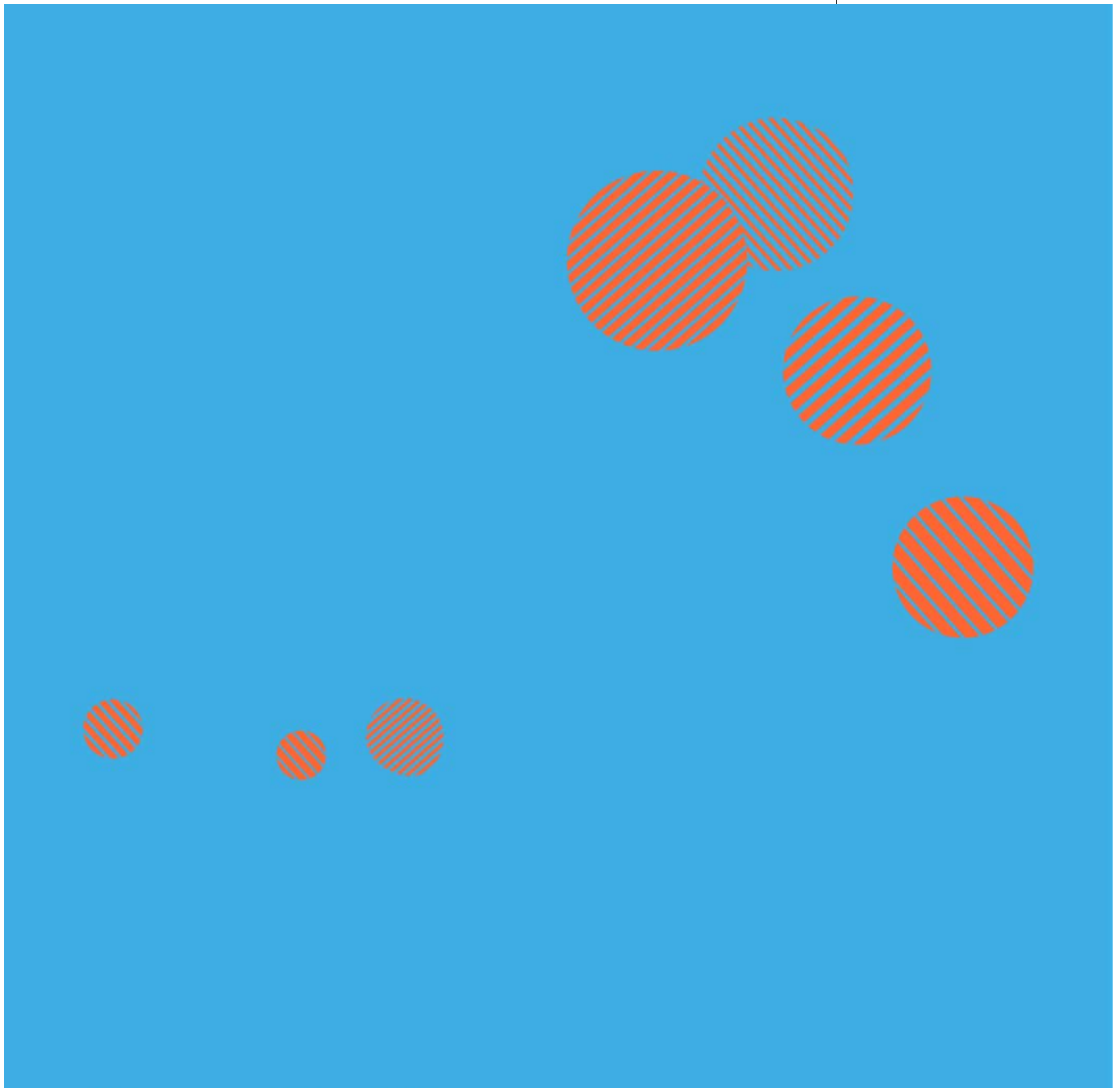
# Methodenbericht

## NEPS Startkohorte 6 (Erwachsene) – Haupterhebung 2023/2024 B159

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 38 22-0  
F +49 (0)228 31 00 71  
info@infas.de  
www.infas.de

Autorinnen und Autoren: Aneta Malina, Dina Magdalena Wefelmeyer, Veronika Witt, Michael Ruland



## Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

## Vorgelegt von

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn

## Kontakt

Doris Hess  
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413  
Fax +49 (0)228/310071  
E-Mail d.hess@infas.de

## Autorinnen und Autoren

Aneta Malina, Dina Magdalena Wefelmeyer, Veronika Witt, Michael Ruland

## Projekt

B159 (6159) SC 6  
Bonn, Juni 2024  
Ma, Wa, Wv, Rm

infas ist zertifiziert  
nach ISO 20252 für die Markt-,  
Meinungs- und Sozialforschung

**ISO 20252**



© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise  
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,  
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und  
Dokumentationssystemen (information storage and  
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben  
werden.

infas ist Mitglied im  
Arbeitskreis Deutscher Markt- und  
Sozialforschungsinstitute e.V.  
(ADM) und ESOMAR

**ADM**

**ESOMAR**  
member

## Vorbemerkung

Die 15. Welle der Erwachsenenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 6 „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ wurde von September 2023 bis April 2024 von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführt.<sup>1</sup> Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 7 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.<sup>2</sup>

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Erwachsenen erhoben und im Panel weiterverfolgt.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der 15. Erhebungswelle.

Alle Anschreiben, Dankschreiben und weitere erhebungsrelevante Dokumente sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Juni 2024

<sup>1</sup> Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der 1. Befragung im Rahmen der NEPS-Studie. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, war die 1. Welle faktisch die 2. Befragung. Aus diesem Grund konnte es bereits in der 1. Welle eine Panelbefragung geben.

<sup>2</sup> Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Stefan Echinger (Administrativer Direktor) geleitet.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Haupterhebung</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>16</b>
3.1	Inhalte der telefonischen Befragung (CATI)	16
3.2	Fragen zur Interviewerinnen- und Interviewersituation	20
3.3	Inhalte der Online-Befragung (CAWI)	21
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>22</b>
4.1	HTML-E-Mailversendungen	23
4.1.1	Grundaufbau des HTML-Templates	23
4.1.2	Responsives Design	25
4.1.3	Multipartversendung (HTML- und Textvariante)	25
4.2	Kommunikationsstrategie	25
4.3	Trackingstrategien	30
4.4	Interviewerinnen- und Interviewerschulung	37
4.4.1	NEPS-Basisschulung	39
4.4.2	Teilstudienspezifische Schulung	40
4.4.3	Auswahl und Einsatz der Interviewerinnen und Interviewer	44
<b>5</b>	<b>Ergebnisse der CATI-Befragung</b>	<b>45</b>
5.1	Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf	45
5.2	Bruttoausschöpfung	46
5.3	Responsesteigernde Maßnahmen	52
5.4	Kontaktversuche	54
5.5	Interviewdauer	55
5.6	Interview- und Kontextsituation	58
5.6.1	Einschätzung der Interviewerinnen und Interviewer	58
5.6.2	Einschätzung der Zielperson	60
5.7	Soll-Ist-Vergleich	62
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der Online-Befragung (CAWI)</b>	<b>65</b>
6.1	Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen	65
6.2	Realisierung der Online-Befragung (CAWI)	65
<b>7</b>	<b>Datenaufbereitung und -lieferung</b>	<b>68</b>
	<b>Anhang</b>	<b>69</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Erhebungswellen der Startkohorte 6 im Überblick	7
Abbildung 2	Übersicht Incentivierung Teilstudien B97 – B117	10
Abbildung 3	Ablauf der Befragung	16
Abbildung 4	Überblick über die Durchführung der Erhebung (CATI und CAWI)	23
Abbildung 5	Versand von Online-Erinnerungen	28
Abbildung 6	Schulungsablauf NEPS-Basisschulung (Präsenz-Schulung)	42
Abbildung 7	Schulungsablauf teilstudienspezifische CATI-Schulung (Online-Schulung)	43
Abbildung 8	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	45

## Tabellenverzeichnis

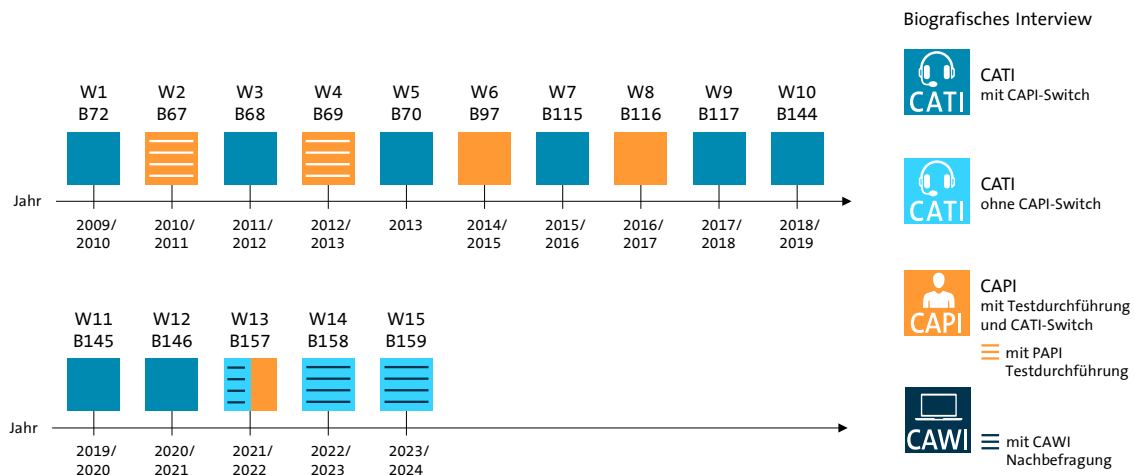
Tabelle 1	Studiensynopse	8
Tabelle 2	Panelstichprobe: Feldende 14. Welle nach Teilstichprobe	12
Tabelle 3	Panelstichprobe 15. Welle	13
Tabelle 4	Einsatzstichprobe 15. Welle nach Teilstichproben	13
Tabelle 5	Einsatzstichprobe 15. Welle nach Individualmerkmalen	14
Tabelle 6	Einsatzstichprobe 15. Welle nach Regionalmerkmalen	15
Tabelle 7	Fragenprogramm (CATI) im Überblick	17
Tabelle 8	Überblick über Interviewerinnen- und Interviewerfragen	20
Tabelle 9	Fragenprogramm (CAWI) im Überblick	21
Tabelle 10	Anschreibenversand	26
Tabelle 11	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	29
Tabelle 12	Trackingstrategien	31
Tabelle 13	Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase	32
Tabelle 14	Trackingergebnis nach Individualmerkmalen	33
Tabelle 15	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)	34
Tabelle 16	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen	35
Tabelle 17	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	36
Tabelle 18	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	37
Tabelle 19	Schulungsplan CATI-Schulung	41

Tabelle 20	Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewerinnen und -Interviewer	44
Tabelle 21	Anzahl Interviews je Interviewerin und Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	44
Tabelle 22	Bruttoausschöpfung	47
Tabelle 23	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	49
Tabelle 24	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I	50
Tabelle 25	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II	51
Tabelle 26	Realisierung nach CATI-Erinnerungsversendungen	52
Tabelle 27	Ergebnisse der Besprechung der Anrufbeantworter	53
Tabelle 28	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten im CATI-Feld	54
Tabelle 29	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten der realisierten Fälle nach Individualmerkmalen	55
Tabelle 30	Fragebogendauer in Minuten	56
Tabelle 31	Fragebogendauer nach Individualmerkmalen	56
Tabelle 32	Kernfragebogendauer (CATI) in Minuten	57
Tabelle 33	Ermüdung durch das Interview	58
Tabelle 34	Kooperationsbereitschaft der Zielperson	58
Tabelle 35	Verständnisprobleme der Zielperson	59
Tabelle 36	Zuverlässigkeit der Angaben	59
Tabelle 37	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	60
Tabelle 38	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	61
Tabelle 39	Zufriedenheit mit den Interviewerinnen und Interviewern	61
Tabelle 40	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	62
Tabelle 41	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I	63
Tabelle 42	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II	64
Tabelle 43	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart	65
Tabelle 44	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	66
Tabelle 45	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	66
Tabelle 46	Zugriffe auf die Landingpage	67
Tabelle 47	Dauer der Online-Befragung in Minuten	67

# 1 Design der Haupterhebung

Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren und um zentrale Bildungsprozesse und -verläufe über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu analysieren, ist es notwendig, dass Personen über einen langen Zeitraum und in ganz unterschiedlichen Lebensphasen befragt werden. Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden seit 2009 Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtskohorten 1944 bis 1986 erhoben und in einem jährlichen Panel weiterverfolgt. Die Startkohorte 6 wird unter den Studientiteln „Arbeiten und Lernen im Wandel“ (ALWA) und „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ (BELL) durchgeführt. Die Befragungen in der Startkohorte 6 werden mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden, z. B. telefonisch (CATI) oder persönlich-mündlich vor Ort (CAPI) durchgeführt. Je nach Schwerpunkt der Erhebungswelle wurden über die Befragungswellen hinweg unterschiedliche Erhebungsmethoden eingesetzt. Die folgende Abbildung zeigt die bisherigen NEPS-Erhebungswellen und die jeweiligen Erhebungsmethoden im Überblick.<sup>3</sup>

**Abbildung 1 Die Erhebungswellen der Startkohorte 6 im Überblick**



Quelle: infas, eigene Abbildung

infas

<sup>3</sup> Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der 1. Befragung im Rahmen der NEPS-Studie. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, war die 1. Welle faktisch die 2. Befragung. Aus diesem Grund konnte es bereits in der 1. Welle eine Panelbefragung geben.

Für die Erhebung in 2023/2024 (Teilstudie B159) war ein zweiteiliges Erhebungsdesign vorgesehen: Ein computergestütztes telefonisches Interview (CATI) und eine Online-Befragung (CAWI).

Zu Beginn stand für alle Befragten die telefonische Befragung an. Dieser war die Online-Befragung nachgelagert. Die Teilnahme an der Online-Befragung war ohne ein vorangegangenes telefonisches Interview nicht möglich.

Die CATI-Befragung startete am 11.09.2023 mit Einsatz der ersten Adresstranche. Die Online-Befragung (CAWI) startete zeitgleich mit der CATI-Befragung ebenfalls am 11.09.2023. Die zweite Adresstranche ging am 24.11.2023 ins CATI-Feld. Das CATI-Feld endete am 06.04.2024, das nachgelagerte CAWI-Feld endete am 28.04.2024.

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Bestandteile der Studiendurchführung (CATI/CAWI) zusammengefasst.

**Tabelle 1    Studiensynopse**

Erhebungsmethode	Computergestützte telefonische Befragung (CATI) Ergänzende Online-Befragung (CAWI)
Durchführungszeitraum	Feldzeit insgesamt von September 2023 bis April 2024 CATI: 11.09.2023 bis 06.04.2024 CAWI: 11.09.2023 bis 28.04.2024
Stichprobe	Gesamt 5.897, davon: 4.893 realisierte Fälle der 14. Welle (Wiederholerinnen und Wiederholer) und 1.004 temporäre Ausfälle der 14. Welle
Stichproben- aufbereitung	Aktualisierung der Kontaktdaten Versand Sommerkarte als Panelpflege vor Feldstart der 15. Welle im Juni 2023 Versand Neujahreskarte als Panelpflege im Dezember 2023

Fortsetzung Tabelle 1 Studiessynopse

<b>CATI-Befragung</b>	
Erhebungsinstrumente	Computergestützter Fragebogen CATI Befragungssprache: Deutsch
Interviewerinnen- und Interviewereinsatz	122 CATI-Interviewerinnen und -Interviewer <sup>4</sup> , davon – 109 NEPS-erfahrene Interviewerinnen und Interviewer und – 13 NEPS-unerfahrene Interviewerinnen und Interviewer
Interviewerinnen- und Interviewerschulung <sup>5</sup> (Präsenz- und Online-Schulung)	Interviewerinnen- und Interviewerschulungen als Präsenz- und Online-Schulung durch infas-Projektleitung, infas-Schulungsteam und NEPS-Projektteam gemeinsam für Startkohorte 4 und 6 – 4 teilstudien-spezifische Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewerinnen und Interviewer je 8 Stunden – 1 NEPS-Basis-schulung für NEPS-unerfahrene Interviewerinnen und Interviewer mit 7 Stunden
Interviewdauer <sup>6</sup>	Fragebogendauer durchschnittlich 56,9 Minuten Kernfragebogendauer durchschnittlich 53,0 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Interviews gesamt: 4.413 (74,8 Prozent) Wiederholerinnen und Wiederholer: 4.190 (85,6 Prozent) Temporäre Ausfälle: 223 (22,2 Prozent)
Gültig realisierte Interviews und Bruttorealisierung <sup>7</sup>	Interviews gesamt: 4.408 (74,8 Prozent) Wiederholerinnen und Wiederholer: 4.185 (85,5 Prozent) Temporäre Ausfälle: 223 (22,2 Prozent)
<b>Online-Befragung</b>	
Einsatzstichprobe CAWI	n= 4.408
Einladung und Erinnerung	Zugangsdaten: – 4.163 per E-Mail – 245 per Post 1. Erinnerung: – 1.027 per E-Mail – 149 per Post 2. Erinnerung: – 814 per Post 3. Erinnerung/Dankschreiben: – 499 per Post
Realisierte Online-Interviews <sup>8</sup>	n= 3.818 (86,8 Prozent), davon n= 3.792 vollständig realisierte Fälle n= 26 unvollständig realisierte Fälle (Abbrüche)
Incentivierung	10 Euro im Anschreiben und weitere 10 Euro im Dankschreiben / 3. Erinnerung CAWI bei CATI-Realisierung
Panelpflege	n= 5.897 Anschreiben mit Incentive (10 Euro) und Ergebnisbroschüre n= 4.406 Dankschreiben <sup>9</sup> nach CATI- und CAWI-Teilnahme / 3. Erinnerung in CAWI
Datenlieferung	3 Zwischendatenlieferungen der CATI- und CAWI-Befragungsdaten mit reduzierten Methodendatensätzen Wöchentliches Reporting mit Kontaktverlaufsdaten Audiodateien der CATI-Interviews (40 CATI-Mitschnitte) Enddatenlieferung, Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und CATI- und CAWI-Befragungsdaten (Teilstudie B159)

<sup>4</sup> Anzahl geschulter Interviewerinnen und Interviewer, davon 120 Interviewerinnen und Interviewer mit mindestens einem Interview in der Startkohorte 6.

<sup>5</sup> Jeweilige Stundendauer für Schulungsveranstaltung (ohne Pausen) und Vor- und Nachbereitung.

<sup>6</sup> Basis: Realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe.

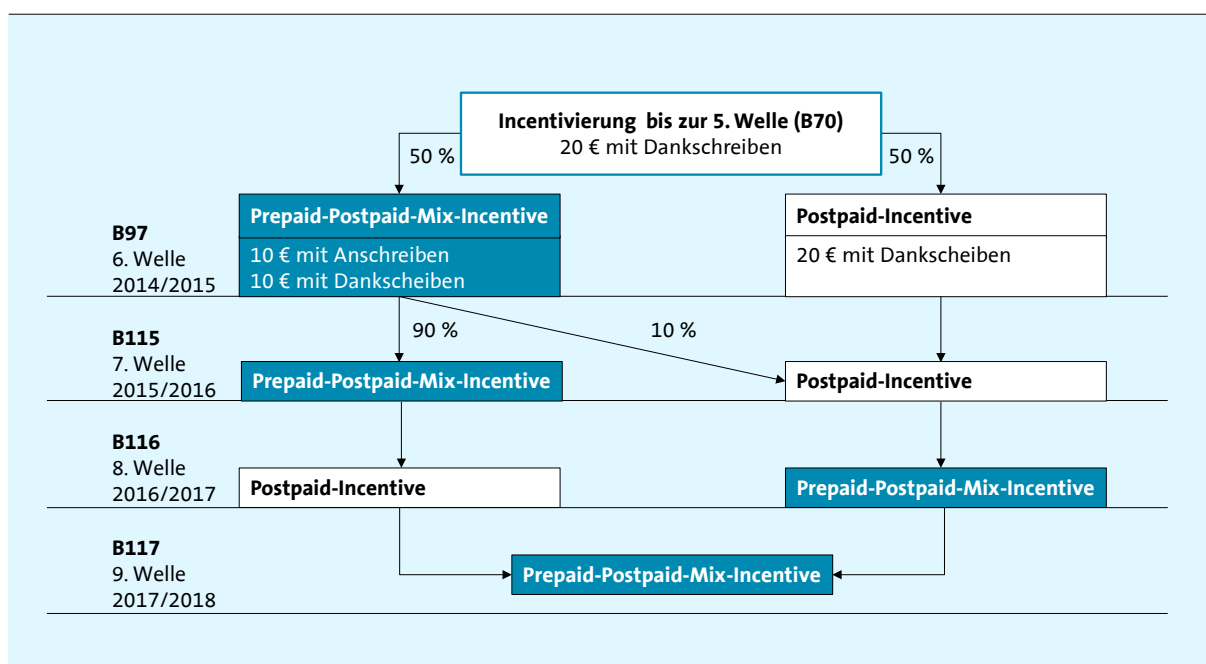
<sup>7</sup> 5 Fälle wurden ausgeschlossen, da die Daten aus technischen Gründen nicht auswertbar waren.

<sup>8</sup> CAWI-Fälle, in denen die Zielperson mindestens die erste inhaltliche Frage beantwortet hat.

<sup>9</sup> Für zwei Fälle erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach realisiertem Interview um Adresslöschung gebeten wurde.

Eine Besonderheit in den Erhebungen der Startkohorte 6 ist, dass seit der Teilstudie B97 (2014/2015) unterschiedliche Incentivierungsvarianten (Prepaid-Postpaid-Mix/nur Postpaid) experimentell eingesetzt wurden. Auf der Grundlage dieses Experiments erfolgte in der 9. Welle (B117) die Umstellung auf die Prepaid-Postpaid-Mix-Variante für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Alle Zielpersonen erhalten seitdem mit dem Anschreiben 10 Euro vorab und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben. Abbildung 2 zeigt die Entwicklungen in der Incentivierung der Teilstudien B97 bis B117.

**Abbildung 2 Übersicht Incentivierung Teilstudien B97 – B117**



Quelle: infas, eigene Darstellung

## 2 Stichprobe

Die Basis der Einsatzstichprobe der 15. Welle (B159) ist die Panelstichprobe der Vorwelle (B158), also alle panelbereiten Zielpersonen, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht widerrufen haben. Die Panelstichprobe setzt sich zusammen aus den Fällen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1986 der IAB-ALWA-Studie, aus der Auffrischungsstichprobe der 1. Welle der Jahrgänge 1956-1986, aus der Aufstockungsstichprobe der 1. Welle der Jahrgänge 1948 bis 1955 sowie der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle der Jahrgänge 1948 bis 1986.

Im Rahmen der 14. Welle (B158) hatte ein Teil der Personen die Panelbereitschaft zurückgezogen oder war aus anderen Gründen als Panelausfall zu betrachten (zum Beispiel verstorben oder dauerhaft krank). Diese Gruppe ist als endgültiger Ausfall zu werten und wird im Panel nicht weiterverfolgt. Ein anderer Teil konnte oder wollte in der 14. Welle nicht befragt werden. Diese Personen verbleiben in Abhängigkeit der Teilnahme an den Teilstudien B146 und B157 in der Panelstichprobe:

- Temporäre Ausfälle der B158, die auch an den Teilstudien B146 und B157 nicht teilgenommen haben, werden im Panel nicht weiter berücksichtigt (Erweiterung der Zwei-Jahres-Regel zu einer Drei-Jahres-Regel).
- Temporäre Ausfälle, die zwar an der B158 nicht teilgenommen haben, aber an der Teilstudie B146 und/oder B157, gelten in der Teilstudie B159 als temporäre Ausfälle.

Die Bruttostichprobe der 14. Welle ist die Ausgangsbasis für die 15. Welle und umfasst 6.365 Zielpersonen. Dabei stammen 3.125 Fälle ursprünglich aus dem ALWA-Panel, 657 Fälle aus der Auffrischung der 1. Welle und 832 Fälle aus der Aufstockung der 1. Welle. Aus der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle stammen 1.751 Fälle. Im Folgenden wird dokumentiert, welche dieser 6.365 Fälle zum Feldendstand der 14. Welle noch zur Einsatzstichprobe der 15. Welle gehören. Differenziert wird dabei zwischen Wiederholerinnen und Wiederholern, temporären Ausfällen, Widerrufen, Fällen, für welche die Drei-Jahres-Regel greift, und sonstigen endgültigen Ausfällen.

**Tabelle 2 Panelstichprobe: Feldende 14. Welle nach Teilstichprobe**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		3-Jahres-Regel		Sonstige endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.365	100,0	6.014	100,0	4.992	100,0	1.022	100,0	199	100,0	16	100,0	136	100,0
<b>Teilstichprobe</b>														
ALWA-Panel	3.125	49,1	3.020	50,2	2.535	50,8	485	47,5	86	43,2	8	50,0	11	8,1
Welle 1 Auffrischung	657	10,3	638	10,6	504	10,1	134	13,1	16	8,0	1	6,3	2	1,5
Welle 1 Aufstockung	832	13,1	721	12,0	625	12,5	96	9,4	28	14,1	2	12,5	81	59,6
Welle 3 Auffrischung	1.751	27,5	1.635	27,2	1.328	26,6	307	30,0	69	34,7	5	31,3	42	30,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Zum Ende der Vorwelle B158 waren insgesamt noch 6.014 Personen im Panelbestand, davon 4.992 Wiederholerinnen und Wiederholer und 1.022 temporäre Ausfälle. Zwischen Feldende der B158 und dem Feldstart der B159 (Datum der Stichprobenerstellung ist der 31.08.2023) haben von 6.014 Personen der aktiven Panelstichprobe insgesamt 117 Personen ihre Panelteilnahme über das Online-Portal oder die Hotline beendet. Davon haben 53 Personen ihre Teilnahmebereitschaft widerrufen, und 64 Personen sind aus sonstigen Gründen endgültig ausgeschieden. Letztlich umfasst die Einsatzstichprobe der B159 somit noch 5.897 Fälle, davon 4.893 Wiederholerinnen und Wiederholer und 1.004 temporäre Ausfälle.

**Tabelle 3 Panelstichprobe 15. Welle**

Spalten%	abs.	%
Panelbestand gesamt B158	6.365	100,0
Panelbestand B159	5.897	92,6
Panelbestand B159, davon	5.897	100,0
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.893	83,0
Temporäre Ausfälle	1.004	17,0
Widerrufe	252	4,0
Sonstige endgültige Ausfälle	216	3,4

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle stellt die Einsatzstichprobe nach Teilstichproben dar.

**Tabelle 4 Einsatzstichprobe 15. Welle nach Teilstichproben**

Spalten%	Gesamt		ALWA-Panel		NEPS W1 Auffrischung		NEPS W1 Aufstockung		NEPS W3 Auffrischung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	2.970	100,0	636	100,0	693	100,0	1.598	100,0
<b>Panelstatus</b>										
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.893	83,0	2.493	83,9	502	78,9	600	86,6	1.298	81,2
Temporäre Ausfälle	1.004	17,0	477	16,1	134	21,1	93	13,4	300	18,8

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Tabellen 5 und 6 dokumentieren die Individual- und Regionalmerkmale für die Einsatzstichprobe der 15. Welle.

**Tabelle 5 Einsatzstichprobe 15. Welle nach Individualmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	4.893	100,0	1.004	100,0
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	2.929	49,7	2.451	50,1	478	47,6
Weiblich	2.968	50,3	2.442	49,9	526	52,4
<b>Jahrganggruppen</b>						
1980-1986	653	11,1	506	10,3	147	14,6
1970-1979	1.044	17,7	827	16,9	217	21,6
1956-1969	3.147	53,4	2.642	54,0	505	50,3
1948-1955	1.053	17,9	918	18,8	135	13,4
<b>Bildung<sup>10</sup></b>						
ISCED 1	34	0,6	22	0,4	12	1,2
ISCED 2	263	4,5	205	4,2	58	5,8
ISCED 3ca	237	4,0	204	4,2	33	3,3
ISCED 3b	2.209	37,5	1.772	36,2	437	43,5
ISCED 4ab	718	12,2	600	12,3	118	11,8
ISCED 5b	427	7,2	352	7,2	75	7,5
ISCED 5a	1.837	31,2	1.581	32,3	256	25,5
ISCED 6	172	2,9	157	3,2	15	1,5
<b>Staatsangehörigkeit</b>						
Deutsch	5.762	97,7	4.796	98,0	966	96,2
Nicht deutsch	134	2,3	97	2,0	37	3,7
Keine Angabe	1	0,0	-	-	1	0,1

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>10</sup> Bildungsstand nach ISCED-97, auf Basis der Befragungsdaten der 1. Erhebungswelle berechnet:

ISCED 1 (ohne allgemeinbildenden oder beruflichen Abschluss oder Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch),

ISCED 2 (Haupt-/Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss oder Haupt-/Realschulabschluss mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss, aber mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr),

ISCED 3ca (Hoch-/Fachhochschulreife),

ISCED 3b (Lehrausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 4ab (Hoch-/Fachhochschulreife und Lehrausbildung/berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 5b (Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie oder Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR oder Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule),

ISCED 5a (Fachhochschule/Hochschule),

ISCED 6 (Promotion).

**Tabelle 6 Einsatzstichprobe 15. Welle nach Regionalmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	4.893	100,0	1.004	100,0
<b>Bundesland</b>						
Schleswig-Holstein	172	2,9	148	3,0	24	2,4
Hamburg	96	1,6	85	1,7	11	1,1
Niedersachsen	601	10,2	494	10,1	107	10,7
Bremen	44	0,7	39	0,8	5	0,5
Nordrhein-Westfalen	1.322	22,4	1.091	22,3	231	23,0
Hessen	453	7,7	393	8,0	60	6,0
Rheinland-Pfalz	281	4,8	234	4,8	47	4,7
Baden-Württemberg	715	12,1	584	11,9	131	13,0
Bayern	894	15,2	737	15,1	157	15,6
Saarland	70	1,2	56	1,1	14	1,4
Berlin	248	4,2	212	4,3	36	3,6
Brandenburg	218	3,7	186	3,8	32	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	97	1,6	77	1,6	20	2,0
Sachsen	320	5,4	250	5,1	70	7,0
Sachsen-Anhalt	176	3,0	150	3,1	26	2,6
Thüringen	190	3,2	157	3,2	33	3,3
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW	114	1,9	87	1,8	27	2,7
2.000 bis u. 5.000 EW	153	2,6	119	2,4	34	3,4
5.000 bis u. 20.000 EW	444	7,5	368	7,5	76	7,6
20.000 bis u. 50.000 EW	666	11,3	537	11,0	129	12,8
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	512	8,7	416	8,5	96	9,6
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	116	2,0	101	2,1	15	1,5
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	923	15,7	743	15,2	180	17,9
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	964	16,3	826	16,9	138	13,7
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	559	9,5	479	9,8	80	8,0
500.000 und mehr EW STyp 1	1.446	24,5	1.217	24,9	229	22,8
<b>Politische Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW	360	6,1	292	6,0	68	6,8
2.000 bis u. 5.000 EW	388	6,6	297	6,1	91	9,1
5.000 bis u. 20.000 EW	1.631	27,7	1.340	27,4	291	29,0
20.000 bis u. 50.000 EW	1.175	19,9	971	19,8	204	20,3
50.000 bis u. 100.000 EW	505	8,6	431	8,8	74	7,4
100.000 bis u. 500.000 EW	1.005	17,0	856	17,5	149	14,8
500.000 und mehr EW	833	14,1	706	14,4	127	12,6

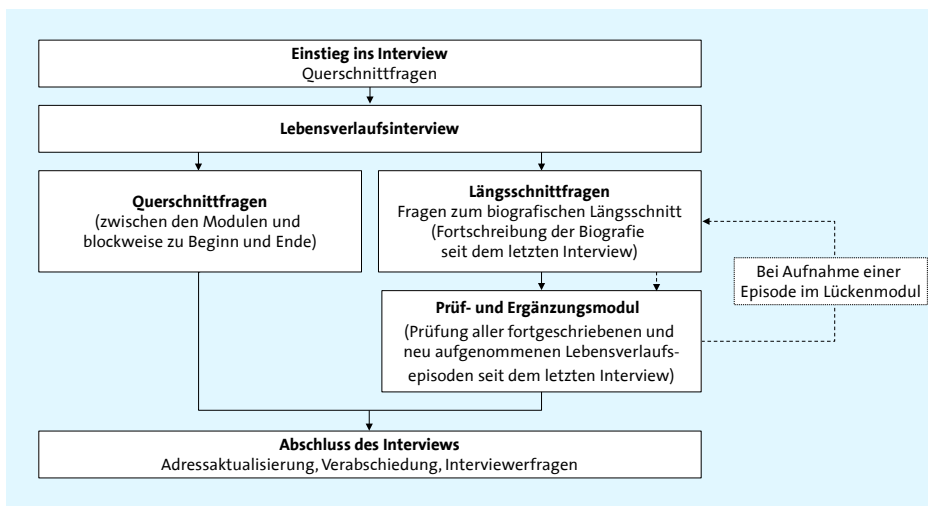
Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 3 Erhebungsinstrumente

### 3.1 Inhalte der telefonischen Befragung (CATI)

Die Schwerpunkte der aktuellen Erhebungswelle lagen auf der telefonischen Befragung und der Fortschreibung der Biografie seit dem letzten Lebensverlaufsinterview, das sich aus biografiebezogenen Querschnitt- und Längsschnittfragen zusammensetzte. Es wurde von einer durchschnittlichen CATI-Interviewdauer von 50 Minuten ausgegangen. Um Inkonsistenzen bei den zeitlichen Angaben (Episoden) zu erkennen, wurden diese nach Fortschreibung des Lebensverlaufs automatisch im Prüfmodul kontrolliert. Der Ablauf des Interviews wird in der folgenden Abbildung 3 dargestellt.

**Abbildung 3 Ablauf der Befragung**



Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

Zum Start der Befragung wurden die persönlichen Angaben der Befragungsperson validiert, um sicherzustellen, dass das Interview mit der richtigen Person durchgeführt wird. Anschließend folgten einige Querschnittfragen zur Zufriedenheit. In weiteren Fragen ging es um verschiedene Lebensbereiche wie dem aktuellen Wohnort, der Schule und der Berufstätigkeit. Im Anschluss wurden Fragen zur Fortschreibung des Lebensverlaufs gestellt (Längsschnitt). Nach dem Lebensverlaufsinterview einschließlich des Prüfmoduls ging es mit Fragen u. a. zu Weiterbildung, subjektiver Einschätzung des Einkommens, Gesundheit, sozialer Zugehörigkeit, politischem Interesse und kultureller Orientierung weiter. Außerdem erfolgte der Hinweis auf die Online-Befragung und den Versand der Zugangsdaten für die Online-Befragung.

**Tabelle 7 Fragenprogramm (CATI) im Überblick**

Modul	Thema	
20	Kontaktierung, Intro und Zufriedenheit	Querschnitt
20/21	Update Wohnort / Wohnortgeschichte, Update Staatsangehörigkeit	Querschnitt
22	Schule	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Berufsausbildung	Längsschnitt
25	Freiwilligendienste, Wehr- und Zivildienst	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
	Arbeitsaufgaben (Job Tasks)	Querschnitt
	Digitalisierung der Arbeitswelt	Querschnitt
	Digitale Assistenzsysteme	Querschnitt
	Jobqualität	Querschnitt
27	Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
28	Partner	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
30/50	Prüfmodul für Lücken und Überschneidungen	Querschnitt
35	Kursmodul	Querschnitt
30	Prüfmodul	Prüfung/ Längsschnitt
38	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
31	Weiterbildung	Querschnitt
	Erweitertes informelles Lernen	Querschnitt
80	Retroaktive Sozialisation	Querschnitt
32/42	Haushalt, Einkommen und subjektive Einschätzung Einkommen, Feel age und subjektive Lebenserwartung, subjektive Gesundheit, Gesundheit (Alkoholkonsum, Körpermaß, Sport, Tabakkonsum), Positionsgenerator zur Erfassung von Berufen im sozialen Umfeld, soziale Teilhabe, politische Teilhabe, Aspekte des Zusammenlebens, kulturelle Identitäten und kulturelle Gewohnheiten, Einverständnis Adressweitergabe und wissenschaftliche Nutzung (nur ausgewählte Personen)	Querschnitt
32	Aktualisierung Adress- und Kontaktdaten	Querschnitt
33	Einschätzungen der Interviewerinnen und Interviewer	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

Im Rahmen dieser Erhebung gab es eine Vielzahl wellenspezifischer Themen, die teilweise schon in Vorwellen oder aber erstmals erfragt wurden. Diese sollen auf den folgenden Seiten näher erläutert werden.

### **Arbeitsaufgaben (Job-Tasks)**

Am Ende des Moduls Erwerbstätigkeit wurden einige Fragen zu den Arbeitsaufgaben gestellt. Die Fragen zu den Arbeitsaufgaben bezogen sich auf die berufliche Haupttätigkeit. Dabei wurden Zielpersonen beispielsweise gefragt, in welchem Umfang sie Texte lesen und mathematische Fähigkeiten oder Programmierfähigkeiten anwenden müssen. Des Weiteren wurde nach dem Empfinden der körperlichen Anstrengung in ihrer beruflichen Tätigkeit und nach dem Kontakt zu Kundinnen bzw. Kunden oder Patientinnen bzw. Patienten gefragt.

Diese Fragen richteten sich nur an Personen mit aktueller Erwerbstätigkeit. Bei mehr als einer andauernden beruflichen Tätigkeit wurde zunächst die berufliche Haupttätigkeit ermittelt. Hatte die Befragungsperson Schwierigkeiten, ihre hauptsächliche Tätigkeit zu benennen, sollte immer die erste eingeblendete Tätigkeit ausgewählt werden.

### **Work-Life-Konflikt sowie Zeit- und Leistungsdruck (Jobqualität)**

Neben den beruflichen Anforderungen wurden auch Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestellt. Dabei wurde beispielsweise erfasst, wie häufig die Befragten in ihrer Freizeit an die Arbeit denken oder wie stark das Familienleben durch die Arbeit beeinträchtigt wird.

### **Digitale Assistenzsysteme**

Für erwerbstätige Personen wurde erfasst, wie häufig sie mit digitalen Assistenzsystemen arbeiten. Mit digitalen Assistenzsystemen waren Computerprogramme und Geräte gemeint, die selbständig Aufgaben erledigen und bei der Arbeit unterstützen. Beispielsweise wurden Fragen dazu gestellt, wie häufig die Befragten mit Schrift- und Spracherkennungssoftware, Übersetzungsprogrammen oder Textgeneratoren arbeiten. Zudem wurden Fragen hinsichtlich der Unterstützung bei körperlich anstrengenden Aufgaben mittels Roboterarmen oder der Nutzung sogenannter Wearables (z. B. Datenbrillen, Smartwatches oder andere intelligente Kleidungsstücke) gestellt.

### **Internetbezogene Lernprozesse**

In diesem Modul wurden Fragen rund um das Internet gestellt. So sollte die Häufigkeit der Internetnutzung erfasst werden und ob die Befragten dabei Unterstützung durch jüngere Personen erhalten. Wurde dies bejaht, wurde weiter gefragt, wie sie diese Situationen erlebten, ob ihre Fragen dabei geduldig beantwortet wurden oder sie ermutigt wurden, das Internet selbst zu erkunden.

### **Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten**

Neben Fragen zum selbsteingeschätzten Gesundheitszustand sollten die Befragten auch beurteilen, ob Einschränkungen durch gesundheitliche Probleme vorhanden sind und der Gesundheitszustand anstrengende Tätigkeiten und Aktivitäten wie Treppensteigen beeinträchtigt. Darüber hinaus wurden Fragen zum psychischen und physischen Wohlbefinden gestellt, beispielsweise, ob die Befragten in letzter Zeit häufig unter Zeitdruck standen, soziale Kontakte durch seelische

oder gesundheitliche Probleme eingeschränkt waren oder ob die Befragten unter starken körperlichen Schmerzen litten. Zudem wurde abgefragt, wie hoch der Konsum von Zigaretten und Alkohol ist und wie viel Sport getrieben wird.

### **Positionsgenerator zur Erfassung von Berufen im sozialen Umfeld**

Um die Statuszusammensetzung des sozialen Netzwerkes und damit die sozialen Ressourcen der Befragten zu erfassen, wurden sie gebeten anzugeben, ob sie Personen in ausgewählten Berufen persönlich kennen.

### **Soziale Zugehörigkeit und politische Partizipation**

Bei diesem thematischen Schwerpunkt gaben die Befragten an, ob sie das Gefühl haben, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können und ob sie politisch interessiert sind. Hier wurden außerdem Fragen zum Demokratieverständnis und zur aktiven Beteiligung an politischen Aktionen gestellt.

### **Kulturelle Orientierung und kulturelle Gewohnheiten**

Befragte mit und ohne Migrationshintergrund wurden zu ihrem persönlichen Verhältnis zu Deutschland und den Menschen in Deutschland befragt. Die Befragten mit Migrationshintergrund sollten zusätzlich Fragen dazu beantworten, inwieweit das Herkunftsland gegenwärtig einen wichtigen Bezugspunkt für sie darstellt und wie wichtig es ihnen sei, nach Traditionen des Herkunftslandes zu leben oder Freunde aus diesem Land zu haben.

### **Feel Age und subjektive Lebenserwartung**

Neben Fragen zum persönlichen Altersempfinden (Feel Age) wurden die Befragten um die subjektive Einschätzung ihrer Lebenserwartung gebeten.

### 3.2 Fragen zur Interviewerinnen- und Interviewersituation

Mit ausgewählten Fragen nach Abschluss des Interviews sollte die Kontextsituation, in der das Interview stattgefunden hatte, von der Interviewerin oder dem Interviewer festgehalten werden. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und damit Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Neben Fragen, ob es während der Durchführung des Interviews Probleme oder Störungen gab, sollten die Interviewenden die Kooperationsbereitschaft der Zielperson und die Zuverlässigkeit der im Interview gemachten Angaben beurteilen. Weitere Interviewerinnen- und Interviewerfragen richteten sich gezielt auf Verständnisprobleme und die Ermüdung der Zielperson. Kommentare zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden offen erfasst. Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die gestellten Interviewerinnen- und Interviewerfragen.

**Tabelle 8      Überblick über Interviewerinnen- und Interviewerfragen**

Frage	Inhalt
33101/ 33102	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zu Interview und Fragebogen)
33113	Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen
33111	Zuverlässigkeit der Angaben
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson

Quelle: infas, eigene Darstellung

Zusätzlich wurden die Interviewerinnen und Interviewer gefragt, ob es problematische Situationen oder Rückfragen der Zielpersonen während der Kontaktierung oder Durchführung gab, auf die sie sich nicht ausreichend vorbereitet gefühlt hatten. Diese Fragen wurden nicht als Kontext für die Befragungsinhalte erhoben, sondern zielten darauf ab, mögliche Schulungsbedarfe für Folgewellen zu ermitteln.

### 3.3 Inhalte der Online-Befragung (CAWI)

Im Anschluss an das telefonische Interview wurden die Befragten zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Für die Online-Befragung waren bis zu 20 Minuten vorgesehen. Im Schnitt dauerte die Befragung ca. 15 Minuten. Nach dem CAWI-Einstieg folgten Fragen zum Kinderwunsch und zu verschiedenen Interessen der Befragten. Anschließend wurden Fragen zur Meritokratie gestellt, insbesondere zu Einstellungen gegenüber den Voraussetzungen für beruflichen und sozialen Aufstieg. Fragen zum Vertrauen in verschiedene Institutionen, zur eigenen (wahrgenommenen) politischen Deprivation und zu Verschwörungsmentalitäten zählten ebenfalls zum Frageblock. Am Ende des Online-Fragebogens bekamen alle Personen Fragen zur Durchführung der Online-Befragung gestellt, wie etwa zum genutzten Endgerät.

Die folgende Tabelle stellt die Inhalte der jeweiligen Frageblöcke (teilweise verkürzt) dar.

**Tabelle 9 Fragenprogramm (CAWI) im Überblick**

Frageblock/Modul	Inhalte
Landingpage	Informationen zur Studie und Eingabe Zugangscode
Epistemic Curiosity	Fragen zu Interesse und Bereitschaft, Neues zu lernen
Skill Mismatches	Fragen zur Übereinstimmung der Anforderungen der beruflichen Tätigkeit im Vergleich zu eigenen Fähigkeiten
Weiterbildungsbarrieren	Fragen zu Hinderungsgründen an der Teilnahme von Weiterbildung
Fertilität	Fragen zum Kinderwunsch
Healthy Days	Fragen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen
Risikobereitschaft, Selbsteinschätzung Geduld	Fragen zur Risikobereitschaft und Selbsteinschätzung Geduld
Geschlechterrollen	Einordnung von Aussagen über geschlechtsspezifische Aussagen
Meritokratie	Fragen zu persönlichem Erfolg
Politische Deprivation	Fragen zu politischer Ausgrenzung
Verschwörungsmentalität	Einordnung von Aussagen, beispielsweise über geheime Organisationen
Feedback	Fragen zur Online-Befragung

Quelle: infas, eigene Darstellung

## 4 Durchführung der Erhebung

Ein zentrales Ziel in Panelstudien ist die Minimierung von Nonresponse und selektiven Ausfällen. Dabei gibt es verschiedene Ausfallgründe, wie beispielsweise teilnehmerbedingte, instrumentenbedingte oder mobilitätsbedingte Ausfälle, zu berücksichtigen. Das Design der Erhebung der Startkohorte 6 sah eine umfassende Kommunikationsstrategie (Kapitel 4.2), ein kontinuierliches Tracking (Kapitel 4.3) und eine gezielte Interviewerinnen- und Interviewerschulung (Kapitel 4.4) vor, um instrumentenbedingte Ausfälle zu minimieren.

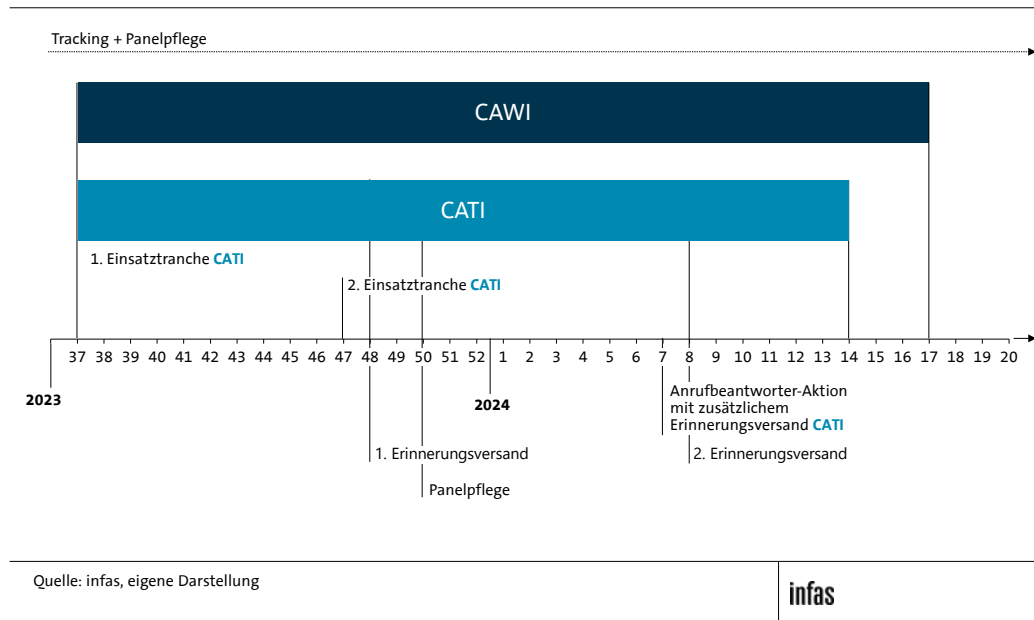
Alle Einsatzadressen wurden zunächst in der telefonischen Erhebung (CATI) bearbeitet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die keine Telefonnummer vorlag, wurden im Anschreiben um die Übermittlung der aktuellen Telefonnummer gebeten. Nach Übermittlung der Telefonnummer wurde diese im Telefonfeld kontaktiert.

Es wurden unterschiedliche Maßnahmen und Strategien zur Reduktion von Panelausfällen zu unterschiedlichen Feldzeitpunkten ergriffen. Dabei gab es sowohl Maßnahmen, die parallel zur Feldarbeit (zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase) stattfanden, als auch Maßnahmen, die nur in bestimmten Feldphasen zum Einsatz kamen (Erinnerungsversand, Bespielung von Anrufbeantwortern). Diese Maßnahmen wurden sowohl für Einzelfälle als auch gebündelt vorgenommen. Zudem sollte ein tranchierter Einsatz eine umfangreichere Adressbearbeitung gewährleisten.

Das CATI-Feld startete am 11.09.2023 mit der ersten Tranche und endete am 06.04.2024.

Die dem telefonischen Interview nachgelagerte CAWI-Befragung startete am 11.09.2023 zeitgleich mit dem CATI-Feld. Sie endete zeitlich versetzt am 28.04.2024, damit Personen, die das CATI-Interview erst zu einem späteren Zeitpunkt der Feldphase durchgeführt hatten, genügend Zeit für das Ausfüllen des Online-Fragebogens zur Verfügung stand. Weiterführende Informationen zur Online-Befragung befinden sich in Kapitel 6.

Abbildung 4 gibt einen Überblick über die Durchführung der telefonischen Befragung (CATI) und des CAWI-Feldes. Die farbigen Blöcke zeigen die Feldzeiten der dargestellten Erhebungen. Zusätzlich sind die besonderen Maßnahmen und deren jeweiliger Zeitpunkt markiert. Tracking und Panelpflege liefen parallel zur gesamten Feldzeit.

**Abbildung 4 Überblick über die Durchführung der Erhebung (CATI und CAWI)**

## 4.1 HTML-E-Mailversendungen

Im Rahmen der Teilstudie B159 wurden für die Startkohorte 6 erstmals alle E-Mail-Versendungen auf das HTML-Format umgestellt, auch für E-Mails, die im Rahmen von CATI-Erhebungen versendet wurden. Das folgende Kapitel beschreibt den Aufbau der eingesetzten HTML-E-Mails. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte erläutert, die beim Versand der HTML-E-Mails berücksichtigt wurden.

Als Grundlage wurde ein infas-Template für HTML-E-Mails verwendet, welches entsprechend dem Corporate Design der Startkohorte 6 der NEPS-Studie angepasst wurde. Inhalt und Layout des Entwurfs orientieren sich an den postalischen Anschreiben der Startkohorte 6. Das infas-Template ist auf den Versand von HTML-E-Mails unter Verwendung des infas-Sample-Management-System (iSMS) optimiert. Darüber hinaus stellt das infas-Template eine Cross-Client-Kompatibilität sicher. So wurde das Template bereits für verschiedene Endgeräte und E-Mail-Anwendungen getestet.

### 4.1.1 Grundaufbau des HTML-Templates

Jede E-Mail gliedert sich in die drei Bereiche Header, Body und Footer, die im Folgenden näher beschrieben werden. Die Beschreibung referenziert dabei auf eine Desktop-Ansicht.

Die HTML-E-Mail wird auf einem grauen Hintergrund platziert, welcher die gesamte Breite des jeweiligen Viewports ausfüllt. Die Elemente Header, Body und Footer hingegen werden auf diesem Hintergrund zentriert sowie auf eine Breite von 600px beschränkt, um eine gute Lesbarkeit der Texte zu ermöglichen.

#### Header

Der Header enthält das Pflastersteinlogo der NEPS-Studie, das NEPS-Logo „Bildungsverläufe in Deutschland“ sowie das LifBi-Logo. Diese Logos befinden sich auch bei postalischen Versendungen im Briefkopf. Der Header endet mit dem Studententitel „Arbeiten und Lernen im Wandel“ oder „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“. Alle im Header befindlichen Informationen sind nicht personalisiert.

### **Body**

Der Body beginnt mit der personalisierten Anrede. Es folgt links der studienspezifische Text, während es rechts einen Kasten mit Kontaktinformationen gibt. In diesem Kasten befindet sich neben den Kontaktinformationen für Zielpersonen das infas-Logo. Eventuelle Zwischenüberschriften im studienspezifischen Text können fett und farbig hervorgehoben werden. Nach Ende des Kontaktkastens läuft der Fließtext über die gesamte Breite. Im Text können Platzhalter für Variablen enthalten sein.

Personalisierte Links (zum Beispiel zum Online-Fragebogen oder zum Online-Adresstool) verstecken sich hinter einem prominenten Button, der eine entsprechende Bezeichnung trägt, wie beispielsweise „Zur Online-Befragung“ oder „NEPS-Online-Portal“. Derartige Buttons können als eigener Absatz an jeder beliebigen Stelle im Text des Bodys platziert werden.

Am Ende des Bodys können unter der Rubrik „Weitere Informationen“ gegebenenfalls Downloadmöglichkeiten zu weiteren Informationsmaterialien angeboten werden, wie beispielsweise Flyer oder Datenschutzblätter. Die Unterlagen zum Download werden für diesen Zweck auf einem infas-Server zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können hier weitere nicht personalisierte und personalisierte Links mit einem entsprechenden Piktogramm platziert werden. Zum Beispiel können an dieser Stelle bei einer Einladung zu einer Online-Befragung der personalisierte Link zum NEPS-Online-Portal und der nicht personalisierte Link zur Studienwebsite platziert werden.

Der Body endet mit einer Textzeile, in der LFD und Proj-ID bzw. Stud-ID, Projektnummer, Kürzel des Dokuments und eine Jahresangabe enthalten sind. Diese Informationen werden in postalischen Anschreiben in der Fußzeile und im Adressfeld platziert. In Text-E-Mails befinden sich diese Informationen am Ende der E-Mail.

### **Footer**

Im Footer befindet sich die E-Mail-Signatur, deren Inhalte automatisch generiert werden. In der Signatur finden sich dann auch noch einmal die studienspezifischen Kontaktinformationen wieder.

## Schrift und Farben

Als Schriftart wird wie bei postalischen Versendungen im Rahmen der NEPS-Studie Calibri verwendet. Die Begrenzungslinie oben, der Studientitel, die Zwischenüberschriften, die weiteren Kästen (zum Beispiel Download), die Buttons und die Links sind in der Farbe der Startkohorte 6 gestaltet.

### 4.1.2 Responsives Design

Da E-Mails von Zielpersonen auf unterschiedlichen Endgeräten abgerufen werden können, wurde das Template responsiv angelegt. Gerade vor dem Hintergrund der Optimierung der Befragung für mobile Endgeräte und der entsprechenden Nutzung von mobilen Endgeräten in dieser Zielgruppe ist dieser Aspekt von zentraler Bedeutung.

Auf kleinen Endgeräten verändert sich die Struktur der HTML-E-Mail, wobei lediglich auf ein zweispaltiges Layout verzichtet wird. So wird das zweispaltige Layout im Body (Fließtext und Kontaktkasten) vollständig aufgelöst. Der Kontaktkasten verschiebt sich dadurch in den Fließtext, wird aber weiterhin als eigenständiger Kasten dargestellt. Ebenso werden die im zweispaltigen Layout angelegten weiteren Informationen in ein einspaltiges Layout überführt.

### 4.1.3 Multipartversendung (HTML- und Textvariante)

Da nicht alle Zielpersonen den Empfang von HTML-E-Mails aktiviert haben und im Rahmen der Studie bislang nur E-Mails im Textformat versendet wurden, wurden die E-Mails per Multipart verschickt. Dieses Verfahren stellte sicher, dass die Empfängerin oder der Empfänger auf jeden Fall eine lesbare E-Mail erhält, auch wenn ihr oder sein E-Mail-Client keine HTML-E-Mail anzeigen kann oder aus Sicherheitsgründen keine darstellen durfte. Damit jeder Empfänger eine auf seinen Empfang optimierte E-Mail erhielt, wurde zusätzlich zur HTML-Variante der E-Mail eine Textvariante der E-Mail erstellt, die dann zugestellt wurde, wenn keine HTML-E-Mail angezeigt werden konnte. Bestimmte Elemente, wie die Downloadoptionen weiterer Informationen (zum Beispiel Flyer oder Datenschutzblatt) waren in dieser Textvariante dann nicht enthalten. Ebenso konnte der Button, welcher beispielsweise zur Online-Befragung führte, dann als Direktlink mit einem entsprechenden Text implementiert werden. Die Texte der HTML- und Textvariante konnten dabei unterschiedlich formuliert werden, um diese für die jeweilige Variante zu optimieren.

## 4.2 Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie diente vor allem der Panelbindung. Im Rahmen der Erhebung wurden verschiedene zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um aktiv auf das Teilnahmeverhalten zu reagieren und den Befragten die Wichtigkeit ihrer Teilnahme zu verdeutlichen. In der anschließenden Online-Befragung wurden gesonderte Erinnerungsschreiben eingesetzt, um den Befragten die Teilnahme an der Online-Befragung in Erinnerung zu rufen. Alle Schreiben wurden zielgruppenspezifisch erstellt und in Abhängigkeit vom individuellen Feldstatus eingesetzt. Im Folgenden sind die einzelnen Kommunikationsmittel detailliert beschrieben.

## Erstanschreiben

Alle Zielpersonen erhielten in ihren persönlichen Anschreiben Informationen zur Befragung, zum Incentive, zur datenschutzrechtlichen Grundlage sowie zur Freiwilligkeit ihrer Teilnahme an der Befragung. Für Rückfragen wurden in allen Anschreiben eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer und eine studienspezifische E-Mail-Adresse benannt. Zudem wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine studienspezifische Homepage im Internet und auf das Online-Portal hingewiesen.

Allen Zielpersonen wurden 10 Euro im Erstanschreiben übermittelt. Zudem wurde den Erstanschreibern eine Broschüre beigelegt, in der Ergebnisse aus vorangegangenen Erhebungswellen vorgestellt wurden.

Im Folgenden sind Termine und Fallzahlen der Anschreibenversendungen differenziert nach Wiederholerinnen und Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

**Tabelle 10** Anschreibenversand

	Incentive: 10 Euro im Anschreiben					
	Gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	4.893	100,0	1.004	100
31.08.2023	2.948	50,0	2.457	50,2	491	48,9
13.11.2023	2.949	50,0	2.436	49,8	513	51,1

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## Schreiben zur Adressaktualisierung

Im gesamten Feldverlauf wurden alle Personen im CATI-Feld, die nicht erreicht wurden oder für die keine Telefonnummer oder eine falsche Telefonnummer vorlag, bis zu zweimal sukzessive mit der Bitte um Adressaktualisierung postalisch oder per E-Mail kontaktiert. Die Art der ersten Erinnerungsversendung orientierte sich daran, ob eine aktuelle E-Mail-Adresse vorlag oder nicht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die eine gültige E-Mail vorlag, wurden per E-Mail kontaktiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne gültige E-Mailadresse wurden postalisch benachrichtigt. Die zweite Erinnerung wurde den entsprechenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern postalisch übermittelt. Beide postalischen Schreiben enthielten einen QR-Code, der beim Scannen direkt zum personalisierten Adressportal führte. Die E-Mail-Variante hingegen enthielt einen personalisierten Direktlink zum Adressportal. Anhand von QR-Code und Direktlink sollte den Befragungspersonen der Zugang zum Adressportal und die Mitteilung neuer Adressen erleichtert werden.

### **Besprechung von Anrufbeantwortern**

Als weitere feldbegleitende Maßnahme zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft wurden Mitte Februar 2024 ausgewählte Adressen, bei denen über die Feldlaufzeit nur der Anrufbeantworter erreicht werden konnte, mit einem vorab abgestimmten Anrufbeantwortertext von zuvor geschulten Interviewerinnen und Interviewern besprochen.

### **Zugangsdaten Online-Erhebung**

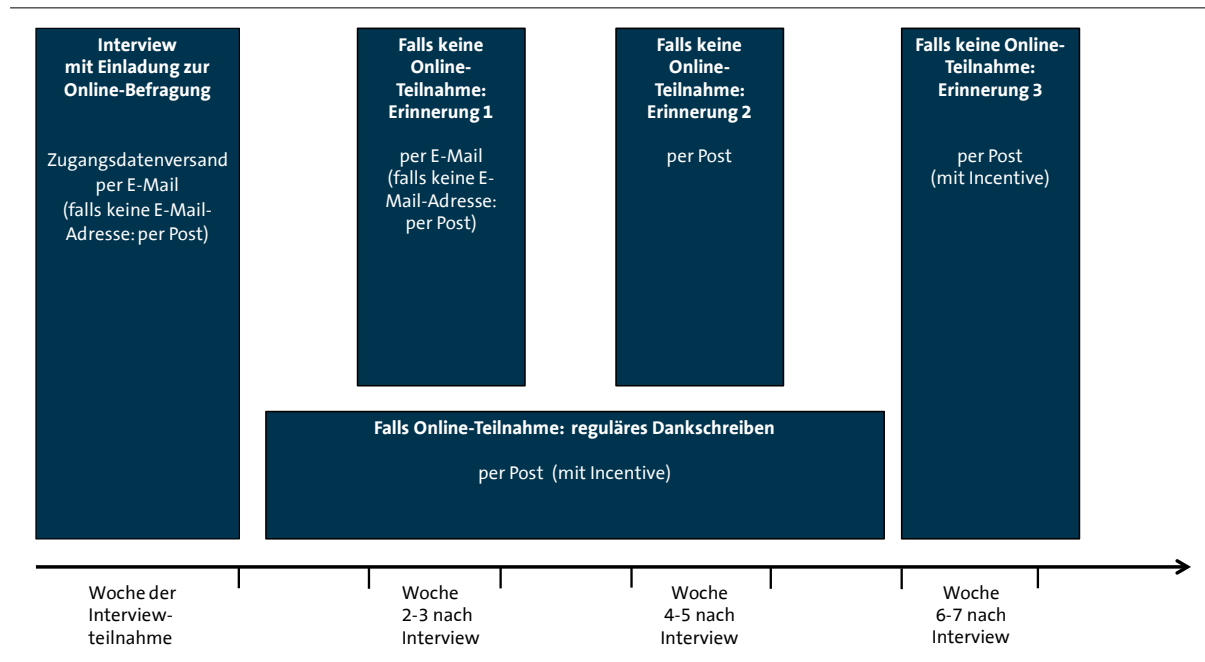
Die Befragten wurden am Ende der telefonischen Befragung (CATI) um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten. Es wurde die aktuelle E-Mail-Adresse erfragt und im Befragungsinstrument aufgenommen. Über die genannte E-Mail-Adresse erhielten die Befragten dann einen personalisierten Direktlink zur CAWI-Befragung. Über den Direktlink entfiel die Notwendigkeit der Eingabe eines Passworts auf der Landingpage. Personen ohne E-Mail-Adresse bekamen einen Brief, der den Link zur Befragung sowie den persönlichen Zugangscode enthielt. Außerdem gab es einen QR-Code, der, wie der personalisierte Direktlink in der E-Mail, eine Teilnahme an der Befragung ohne Passworteingabe ermöglichte.

### **Erinnerungen Online-Befragung**

Um die Befragungspersonen zu einer Teilnahme an der Online-Befragung zu motivieren, wurde an alle Personen, die bis etwa zwei Wochen nach Teilnahme an der telefonischen Befragung den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, eine Erinnerung gesendet. Die Versendungsart (via E-Mail oder postalisch) war dabei von der Aktualität der vorliegenden E-Mail-Adresse abhängig. In den E-Mails an die CATI-Befragungspersonen war erneut der Direktlink aus der vorherigen E-Mail enthalten. Die postalischen Schreiben enthielten den allgemeinen Link zur Online-Befragung sowie den persönlichen Zugangscode, den die Befragungspersonen manuell eingeben mussten. Durch die manuelle Eingabe öffnete sich dieselbe Seite wie bei der Nutzung des Direktlinks. Die postalischen Erinnerungen enthielten außerdem einen QR-Code, der direkt zur personalisierten Online-Befragung führte.

Hatten die Befragungspersonen nach etwa zwei weiteren Wochen den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt, wurde die zweite Erinnerung verschickt. Diese wurde nur postalisch versendet. Auch hier war in den postalischen Anschreiben ein QR-Code enthalten, der direkt zu dem personalisierten Online-Fragebogen führte. Befragungspersonen, die nach zwei weiteren Wochen (also etwa sechs Wochen nach ihrer Teilnahme an der telefonischen Befragung) nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten, bekamen postalisch die dritte Erinnerung inklusive Incentive zugesendet. In diesem Schreiben wurde noch einmal um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Gleichzeitig wurde dieser Erinnerung das Incentive als Dank für die Teilnahme am telefonischen Interview beigelegt.

In Abbildung 5 wird der Versandturnus der Online-Erinnerungen detailliert dargestellt.

**Abbildung 5** Versand von Online-Erinnerungen

Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

### Dankschreiben

Spätestens zwei Wochen nach der Teilnahme an der CAWI-Befragung erhielt jede Befragungsperson das Dankschreiben inklusive des restlichen Incentives. Dabei wurden unterschiedliche Varianten des Dankschreibens eingesetzt.

Befragungspersonen, die nach etwa sechs Wochen den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, bekamen, wie bereits beschrieben, als Dankschreiben die dritte Erinnerung inklusive Bar-Incentive per Post zugesendet. Somit bekamen alle Befragungspersonen der telefonischen Befragung ihr Incentive, unabhängig von ihrer Teilnahme an der Online-Befragung, zugeschickt.

Im Rahmen dieser Teilstudie sollten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Geburtsjahrgangs 1948 zum letzten Mal jährlich befragt werden. Diese Gruppe erhielt ein gesondertes Verabschiedungsschreiben.

**Tabelle 11** Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum	Dankschreiben inkl. 3. Erinnerung in CAWI und Barincentive 10 Euro		
	Spalten%	abs.	%
Gesamt <sup>11</sup>		4.406	100,0
17.10.2023		200	4,5
24.10.2023		6	0,1
30.10.2023		191	4,3
13.11.2023		404	9,2
20.11.2023		2	0,0
27.11.2023		395	9,0
04.12.2023		9	0,2
05.12.2023		41	0,9
11.12.2023		477	10,8
02.01.2024		665	15,1
09.01.2024		1	0,0
15.01.2024		475	10,8
22.01.2024		6	0,1
29.01.2024		417	9,5
05.02.2024		1	0,0
13.02.2024		331	7,5
26.02.2024		175	4,0
11.03.2024		202	4,6
20.03.2024		10	0,2
25.03.2024		110	2,5
02.04.2024		32	0,7
09.04.2024		129	2,9
15.04.2024		15	0,3
22.04.2024		27	0,6
07.05.2024		85	1,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>11</sup> Für 2 Fälle erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview die Panelbereitschaft widerrufen wurde.

### 4.3 Trackingstrategien

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen wegen mangelhafter Adressqualität oder Umzügen der Befragungspersonen stellen dabei zwei von mehreren Ausfallgründen dar. Parallel zu den in Kapitel 4.2 beschriebenen Feldmaßnahmen fanden im gesamten Feldverlauf Trackingmaßnahmen statt, die dem Ausfall von Befragungspersonen aufgrund von Adress- und Kontaktdatenproblemen entgegenwirken sollten.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Kontaktinformationen der Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Um Veränderungen in Längsschnittstudien zu messen, ist es wichtig, insbesondere auch Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden. Außerdem sollen die befragten Personen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen, in den Folgewellen wieder befragt werden. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden sollen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall unterschiedlich stark greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewerinnen und Interviewer, weitere Kontaktversuche zu starten, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewerinnen und Interviewer.

Auch unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld einer Befragungswelle erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Tabelle den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend beschrieben werden.

**Tabelle 12 Trackingstrategien**

<b>Proaktive Strategien</b>	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anschreibenversand vor Studienstart mit Incentive-Zusendung (10 Euro)</li> <li>– Dankschreibenversand (inkl. 3. Erinnerung CAWI) mit Incentive-Zusendung (10 Euro)</li> <li>– Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen)</li> <li>– Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer über die Hotline/die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal</li> </ul>
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	– Aufnahme von Adresskorrekturen und -ergänzungen
Aufnahme von Kontaktinformationen weiterer Personen	– In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	– Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (Neujahrs- &amp; Sommerkarte)</li> <li>– Kostenfreie Hotline</li> <li>– Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/ Online-Adressportal</li> </ul>
<b>Zentrale Trackingmaßnahmen</b>	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Recherche bei Einwohnermelderegistern</li> <li>– Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG</li> <li>– Telefonnummernrecherche (elektron. Verzeichnisse, Telefonauskunft)</li> </ul>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Sommerkarte Juni 2023,
- Versand Neujahrskarte Dezember 2023,
- Versand eines Ankündigungsschreibens mit Übermittlung eines Prepaid-Incentives,
- Versand von Dankschreiben (inkl. 3. Erinnerung in CAWI) inklusive Übermittlung des restlichen Incentives sowie Adressaktualisierungsblatt und
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

#### 4.3.1.1 Trackingergebnisse in der Feldphase

Die folgenden Tabellen dokumentieren die Ergebnisse der Trackingmaßnahmen aus der Feldphase. Da für eine Adresse mehrere Maßnahmen ergriffen werden konnten, kommen Mehrfachnennungen in Bezug auf die Maßnahmen vor.

**Tabelle 13 Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase**

Spalten%	Gesamt		Zentrale Trackingmaßnahmen				ZP-Rückmeldung	
	abs.	%	Addressfactory-Recherche		EWO-Recherche		abs.	%
Anzahl Adressen Gesamt	323	100,0	106	100,0	72	100,0	229	100,0
Verstorben	6	1,9	1	0,9	-	-	5	2,2
Ins Ausland verzogen	1	0,3	-	-	1	1,4	-	-
Keine Auskunft möglich	-	-	-	-	34	47,2	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	66	20,4	72	67,9	34	47,2	6	2,6
Neue Adressdaten zurück	250	77,4	33	31,1	3	4,2	218	95,2
<b>Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachnennung)</b>								
Neue Adressdaten zurück	250	100,0	33	100,0	3	100,0	218	100,0
Neue Telefonnummer	211	84,4	20	60,6	-	-	192	88,1
Neue Anschrift	171	68,4	33	100,0	3	100,0	138	63,3
Neue E-Mail-Adresse	124	49,6	-	-	-	-	124	56,9

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt wurden während der Feldphase für 323 Zielpersonen (5,5 Prozent der Einsatzstichprobe) Trackingmaßnahmen durchgeführt. In Bezug auf das Gesamtergebnis konnte bei 77,4 Prozent der angefragten Fälle über eine der Maßnahmen (mindestens) eine neue Adressangabe ermittelt werden. In rund 84 Prozent davon ebenfalls eine neue Telefonnummer. Bei 20,4 Prozent der Fälle wurde die alte Angabe bestätigt. Die neu ermittelten Adressdaten wurden kontinuierlich im laufenden Feld eingesetzt.

In den folgenden Tabellen wird das Gesamtergebnis nach Individual- und Regionalmerkmalen dargestellt. Dabei wird jeweils zunächst das Trackingergebnis insgesamt dokumentiert, gefolgt von einer Differenzierung nach der Art der ermittelten Adressinformationen.

**Tabelle 14 Trackingergebnis nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	323	100,0	6	1,9	1	0,3	66	20,4	250	77,4
<b>Geschlecht</b>										
Männlich	169	100,0	5	3,0	-	-	34	20,1	130	76,9
Weiblich	154	100,0	1	0,6	1	0,6	32	20,8	120	77,9
<b>Jahrgangsgruppen</b>										
1980-1986	48	100,0	-	-	-	-	14	29,2	34	70,8
1970-1979	48	100,0	-	-	-	-	8	16,7	40	83,3
1956-1969	170	100,0	1	0,6	-	-	32	18,8	137	80,6
1948-1955	57	100,0	5	8,8	1	1,8	12	21,1	39	68,4
<b>Staatsangehörigkeit</b>										
Deutsch	315	100,0	6	1,9	-	-	63	20,0	246	78,1
Nicht deutsch	8	100,0	-	-	1	12,5	3	37,5	4	50,0
<b>Bildung</b>										
ISCED 1	2	100,0	-	-	-	-	1	50,0	1	50,0
ISCED 2	18	100,0	-	-	-	-	5	27,8	13	72,2
ISCED 3ca	15	100,0	-	-	-	-	5	33,3	10	66,7
ISCED 3b	112	100,0	3	2,7	-	-	23	20,5	86	76,8
ISCED 4ab	40	100,0	-	-	-	-	8	20,0	32	80,0
ISCED 5b	22	100,0	1	4,5	-	-	3	13,6	18	81,8
ISCED 5a	104	100,0	1	1,0	1	1,0	20	19,2	82	78,8
ISCED 6	10	100,0	1	10,0	-	-	1	10,0	8	80,0

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 15 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	250	100,0	211	84,4	171	68,4	124	49,6
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	130	100,0	117	90,0	88	67,7	68	52,3
Weiblich	120	100,0	94	78,3	83	69,2	56	46,7
<b>Jahrgangsgruppen</b>								
1980-1986	34	100,0	27	79,4	29	85,3	16	47,1
1970-1979	40	100,0	37	92,5	29	72,5	27	67,5
1956-1969	137	100,0	116	84,7	94	68,6	68	49,6
1948-1955	39	100,0	31	79,5	19	48,7	13	33,3
<b>Staatsangehörigkeit</b>								
Deutsch	246	100,0	208	84,6	168	68,3	122	49,6
Nicht deutsch	4	100,0	3	75,0	3	75,0	2	50,0
<b>Bildung</b>								
ISCED 1	1	100,0	1	100,0	-	-	-	-
ISCED 2	13	100,0	9	69,2	9	69,2	5	38,5
ISCED 3a	10	100,0	9	90,0	6	60,0	5	50,0
ISCED 3b	86	100,0	73	84,9	60	69,8	41	47,7
ISCED 4ab	32	100,0	28	87,5	25	78,1	20	62,5
ISCED 5b	18	100,0	16	88,9	13	72,2	7	38,9
ISCED 5a	82	100,0	69	84,1	50	61,0	41	50,0
ISCED 6	8	100,0	6	75,0	8	100,0	5	62,5

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 16 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	323	100,0	6	1,9	1	0,3	66	20,4	250	77,4
<b>Bundesland</b>										
Schleswig-Holstein	4	100,0	-	-	-	-	-	-	4	100,0
Hamburg	4	100,0	-	-	-	-	-	-	4	100,0
Niedersachsen	32	100,0	2	6,3	-	-	7	21,9	23	71,9
Bremen	3	100,0	-	-	-	-	2	66,7	1	33,3
Nordrhein-Westfalen	62	100,0	1	1,6	-	-	12	19,4	49	79,0
Hessen	27	100,0	1	3,7	-	-	3	11,1	23	85,2
Rheinland-Pfalz	28	100,0	-	-	-	-	5	17,9	23	82,1
Baden-Württemberg	39	100,0	1	2,6	-	-	8	20,5	30	76,9
Bayern	43	100,0	-	-	-	-	11	25,6	32	74,4
Saarland	3	100,0	-	-	1	33,3	-	-	2	66,7
Berlin	22	100,0	-	-	-	-	7	31,8	15	68,2
Brandenburg	11	100,0	-	-	-	-	3	27,3	8	72,7
Mecklenburg-Vorpommern	9	100,0	-	-	-	-	1	11,1	8	88,9
Sachsen	15	100,0	-	-	-	-	2	13,3	13	86,7
Sachsen-Anhalt	8	100,0	-	-	-	-	3	37,5	5	62,5
Thüringen	13	100,0	1	7,7	-	-	2	15,4	10	76,9
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>										
Unter 2.000 EW	7	100,0	-	-	-	-	-	-	7	100,0
2.000 bis u. 5.000 EW	10	100,0	1	10,0	-	-	1	10,0	8	80,0
5.000 bis u. 20.000 EW	22	100,0	1	4,5	-	-	-	-	21	95,5
20.000 bis u. 50.000 EW	40	100,0	-	-	-	-	8	20,0	32	80,0
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	24	100,0	1	4,2	-	-	4	16,7	19	79,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	7	100,0	-	-	-	-	1	14,3	6	85,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	39	100,0	-	-	-	-	11	28,2	28	71,8
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	55	100,0	1	1,8	1	1,8	10	18,2	43	78,2
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	36	100,0	1	2,8	-	-	11	30,6	24	66,7
500.000 und mehr EW STyp 1	83	100,0	1	1,2	-	-	20	24,1	62	74,7
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>										
Unter 2.000	22	100,0	-	-	-	-	2	9,1	20	90,9
2.000 bis u. 5.000	19	100,0	1	5,3	-	-	4	21,1	14	73,7
5.000 bis u. 20.000	80	100,0	2	2,5	1	1,3	12	15,0	65	81,3
20.000 bis u. 50.000	65	100,0	2	3,1	-	-	19	29,2	44	67,7
50.000 bis u. 100.000	26	100,0	-	-	-	-	4	15,4	22	84,6
100.000 bis u. 500.000	55	100,0	1	1,8	-	-	9	16,4	45	81,8
500.000 und mehr	56	100,0	-	-	-	-	16	28,6	40	71,4

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 17 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	250	100,0	211	84,4	171	68,4	124	49,6
<b>Bundesland</b>								
Schleswig-Holstein	4	100,0	3	75,0	3	75,0	2	50,0
Hamburg	4	100,0	3	75,0	4	100,0	1	25,0
Niedersachsen	23	100,0	19	82,6	19	82,6	11	47,8
Bremen	1	100,0	1	100,0	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	49	100,0	44	89,8	34	69,4	25	51,0
Hessen	23	100,0	20	87,0	15	65,2	13	56,5
Rheinland-Pfalz	23	100,0	21	91,3	15	65,2	13	56,5
Baden-Württemberg	30	100,0	25	83,3	19	63,3	17	56,7
Bayern	32	100,0	27	84,4	22	68,8	16	50,0
Saarland	2	100,0	1	50,0	2	100,0	1	50,0
Berlin	15	100,0	9	60,0	11	73,3	6	40,0
Brandenburg	8	100,0	8	100,0	2	25,0	2	25,0
Mecklenburg-Vorpommern	8	100,0	7	87,5	3	37,5	4	50,0
Sachsen	13	100,0	11	84,6	8	61,5	5	38,5
Sachsen-Anhalt	5	100,0	3	60,0	4	80,0	2	40,0
Thüringen	10	100,0	9	90,0	10	100,0	6	60,0

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 18 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	250	100,0	211	84,4	171	68,4	124	49,6
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>								
Unter 2.000 EW	7	100,0	6	85,7	4	57,1	3	42,9
2.000 bis u. 5.000 EW	8	100,0	8	100,0	6	75,0	3	37,5
5.000 bis u. 20.000 EW	21	100,0	18	85,7	12	57,1	8	38,1
20.000 bis u. 50.000 EW	32	100,0	28	87,5	21	65,6	8	25,0
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	19	100,0	16	84,2	15	78,9	13	68,4
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	6	100,0	5	83,3	5	83,3	4	66,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	28	100,0	23	82,1	23	82,1	16	57,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	43	100,0	38	88,4	28	65,1	24	55,8
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	24	100,0	21	87,5	12	50,0	11	45,8
500.000 und mehr EW STyp 1	62	100,0	48	77,4	45	72,6	34	54,8
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>								
Unter 2.000	20	100,0	16	80,0	12	60,0	12	60,0
2.000 bis u. 5.000	14	100,0	13	92,9	10	71,4	4	28,6
5.000 bis u. 20.000	65	100,0	55	84,6	44	67,7	29	44,6
20.000 bis u. 50.000	44	100,0	39	88,6	32	72,7	21	47,7
50.000 bis u. 100.000	22	100,0	21	95,5	13	59,1	13	59,1
100.000 bis u. 500.000	45	100,0	40	88,9	30	66,7	24	53,3
500.000 und mehr	40	100,0	27	67,5	30	75,0	21	52,5

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

#### 4.4 Interviewerinnen- und Interviewerschulung

Im Vorfeld der Haupterhebung wurden die Feldvorbereitungs- und Felderhebungsprozesse der Startkohorten 4 und 6 zunehmend vereinheitlicht. Hintergrund für diese abgestimmten Arbeitsschritte waren zum einen die nahezu parallel verlaufende Feldzeit und zum anderen die große Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsmodulare beider Startkohorten. Infolge dieser Veränderung wurde das Konzept der Interviewerinnen- und Interviewerschulungen (CATI) den neuen Gegebenheiten angepasst. Ziel der Modifikation war es, Redundanzen zwischen startkohortenspezifischen Schulungsveranstaltungen für NEPS-erfahrene Interviewerinnen und -Interviewer auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und NEPS-unerfahrene Interviewerinnen und Interviewer für beide Startkohorten gleichermaßen für den entsprechenden Feldeinsatz zu befähigen.

Dem neuen Konzept folgend wurden zwei Schulungsbestandteile unterschieden:

1. **Basisschulung:** Allgemeiner NEPS-Basisteil inklusive Sensibilisierung für grundsätzliche Gemeinsamkeiten der verschiedenen Startkohorten.<sup>12</sup>
2. **Teilstudienspezifische Schulung:** Ergänzungsteil, in dem die Besonderheiten der jeweiligen Teilstudie dargestellt und die Unterschiede zwischen der Startkohorte 4 und 6 verdeutlicht wurden.

Die Basisschulung war ausschließlich für NEPS-unerfahrene Interviewerinnen und Interviewer konzipiert und verfolgte das Ziel, die NEPS-Grundlagen zu vermitteln, die den NEPS-erfahrenen Interviewerinnen und Interviewern aufgrund vorheriger Feldeinsätze schon bekannt waren. Dieser Basisteil, der nun für die genannten Startkohorten identisch war, beinhaltete – neben einer allgemeinen Einführung in die NEPS-Studie sowie in verschiedene übergreifende Themen – die Vorstellung der einzelnen Startkohorten. Der Fokus lag dabei auf Gemeinsamkeiten bei der Lebensverlaufserfassung, die themenzentriert verdeutlicht wurden. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf der Aufnahme und Fortführung retrospektiver Biografien sowie der Handhabung des Prüfmoduls.

An der teilstudienspezifischen Schulung mussten alle Interviewerinnen und Interviewer, unabhängig von deren NEPS-Erfahrungsgrad, teilnehmen, um für die entsprechende Teilstudie eingesetzt werden zu können. Diese Veranstaltungen vermittelten Inhalte und Besonderheiten der jeweils aktuell bevorstehenden Teilstudie sowie zentrale Unterschiede bei der Biografie-Erfassung.

Entsprechend dem Schulungskonzept bestand das Interviewerinnen- und Interviewerhandbuch ebenfalls aus einem Basis- und einem teilstudienspezifischen Teil. Dieses Handbuch wurde als Nachschlagewerk konzipiert, in dem die Interviewerinnen und Interviewer gesuchte Inhalte anhand eines themenspezifischen Reitersystems präzise ermitteln konnten. Während im Basisteil ein Gesamtüberblick über die NEPS-Studie, die beiden Startkohorten und die Lebensverlaufserfassung gegeben wurde, wurde in der teilstudienspezifischen Ergänzung auf die Schwerpunkte der aktuellen Teilstudie eingegangen (bzw. Stichprobe, Incentivierung und studienspezifisches Fragenprogramm).

Mit Blick auf Folgebefragungen wurde der Basisteil so konzipiert, dass dieser Allgemeingültigkeit hat, während die teilstudienspezifischen Inhalte mit jeder Erhebungswelle erneuert werden müssen.

Sowohl in der Basisschulung als auch in der teilstudienspezifischen Schulung wurden die Interviewerinnen und Interviewer für den gemeinsamen Einsatz in den beiden Startkohorten 4 und 6 geschult.

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine sowie die Inhalte der beiden Schulungsbestandteile skizziert.

<sup>12</sup> Aufgrund der großen Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsinstrumente der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 wurde auch die Startkohorte 5 mit in das neue Konzept eingebunden.

#### 4.4.1 NEPS-Basisschulung

Für Interviewerinnen und Interviewer, die zuvor in keiner NEPS-Studie eingesetzt wurden, war die Teilnahme an einer NEPS-Basisschulung obligatorisch.

Der NEPS-Basisteil beinhaltete dabei folgende Themenkomplexe:<sup>13</sup>

- allgemeine Einführung in die NEPS-Studie,
- Vorstellung der einzelnen Startkohorten (4 und 6),
- Fragebogenbestandteile eines Interviews (Lebensverlaufsmodule),
- besondere Regeln des retrospektiven Interviews („conversational interviewing“ versus „standardized interviewing“),
- Regeln zur Erfassung eines Lebensverlaufs und
- allgemeiner Umgang mit dem Prüfmodul.

Die Basisschulung bestand aus den folgenden Komponenten:

- Der individuellen Vorbereitung der Interviewerinnen und Interviewer (Basis- handbuch und Online-Vorabfragebogen) und
- der Präsenzschulung.

Zur Vorbereitung auf die Durchführung der CATI-Interviews fand im Rahmen der Teilstudie B159 eine Basisschulung in Präsenz statt. Vor der Schulung wurde der Basisteil des Interviewerinnen- und Interviewerhandbuchs zur Vorbereitung auf die Schulung allen Interviewerinnen und Interviewern per E-Mail als PDF zugesandt. Ebenso sollten alle Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer vor der Schulung einen Online-Fragebogen ausfüllen, der aus insgesamt 13 Fragen bestand. Nur nach der Beantwortung des Online-Fragebogens durften die Interviewerinnen und Interviewer an der Basisschulung teilnehmen. Die Fragen im Fragebogen waren so konzipiert, dass sie mithilfe des Handbuchs beantwortbar waren.

<sup>13</sup> Dabei lag der Fokus ausschließlich auf den Gemeinsamkeiten der Startkohorten.

Dieser Vorabfragebogen verfolgte zwei Ziele:

1. Die Unterstützung der zielgerichteten Vorbereitung seitens der Interviewerinnen und Interviewer auf die Basisschulung und
2. die strukturierte Gestaltung der Schulung mithilfe der Fragebogenergebnisse, sodass offensichtliche Schwächen fokussiert besprochen und behoben werden konnten.

Die Schwerpunktsetzung innerhalb der Basisschulung erfolgte demnach gezielt und problemorientiert. Die Schulung bestand dabei zu einem hohen Anteil aus praktischen Übungen, sodass theoretisch erlerntes Wissen in die Praxis überführt werden konnte. Dazu erhielten die Interviewerinnen und Interviewer vorab postalisch und per E-Mail ein Übungsheft und weitere Übungsmaterialien, die in der Schulung nach entsprechender Anleitung bearbeitet wurden.

Erst nach Teilnahme an beiden Komponenten der Basisschulung konnten die bisher NEPS-unerfahrenen Interviewerinnen und Interviewer an den teilstudien-spezifischen Schulungen der jeweiligen Startkohorten teilnehmen.

#### **4.4.2 Teilstudien-spezifische Schulung**

Die teilstudien-spezifischen Schulungen, die als Online-Schulung durchgeführt wurden, richteten sich sowohl an Interviewerinnen und Interviewer, die bereits in einer der Vorwellen in einer NEPS-Studie eingesetzt worden waren und somit Erfahrungen hatten, als auch an Interviewerinnen und Interviewer, die erfolgreich an der diesjährigen NEPS-Basisschulung teilgenommen hatten.

Im Fokus der teilstudien-spezifischen Schulung standen die jeweiligen Besonderheiten der beiden Startkohorten und des Erhebungsdesigns:

- Studiendesign inklusive Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Incentives, Fragebogendauer, Kontaktierung oder auch Stichprobe,
- Umgang mit dem Prüfmodul,
- teilstudien-spezifische Befragungsinhalte und
- Nachbereitung (Eingabe Beispielfälle).

Zur Vorbereitung auf die Schulung erhielten die Interviewerinnen und Interviewer die teilstudien-spezifischen Handbuchergänzungen der Startkohorte 4 und 6 vorab per E-Mail.

Zur Sicherung der Schulungsinhalte sollten die Interviewerinnen und Interviewer im Anschluss an die Online-Schulung einen durch die Projektleitung vorgegebenen Lebenslauf in das Fragebogeninstrument eingeben. Dieser war so konzipiert, dass alle Schwerpunkte der Schulungsveranstaltung noch einmal nachvollzogen werden konnten und bei der Eingabe berücksichtigt werden mussten. Ziel der Nachbearbeitung war eine Lernkontrolle der zuvor im Handbuch gelesenen und in der Schulungsveranstaltung besprochenen und geübten Inhalte.

Erst durch die Teilnahme an der teilstudienspezifischen Online-Schulung und der Falleingabe im Anschluss an die Schulung galten die Interviewerinnen und Interviewer als vorbereitet und waren befähigt, für die aktuelle Teilstudie B159 eingesetzt zu werden.

Die insgesamt fünf Schulungen erfolgten im Zeitraum von August bis September 2023.

Die folgende Übersicht dokumentiert die Schulungstermine und die Anzahl der geschulten Interviewerinnen und Interviewer.

**Tabelle 19 Schulungsplan CATI-Schulung**

Schulung	Termin	Art und Dauer der Schulung	Anzahl Interviewerinnen und Interviewer
Basisschulung <sup>14</sup> (7 Stunden)	29.08.2023	Präsenzschulung (5 Stunden)	13
Teilstudienspezifische Schulung <sup>15</sup> (je 8 Stunden)	05.09.2023	Web-Schulung (5 Stunden)	30
	06.09.2023	Web-Schulung (5 Stunden)	29
	11.09.2023	Web-Schulung (5 Stunden)	28
	12.09.2023	Web-Schulung (5 Stunden)	35

Basis: Anzahl geschulte Interviewerinnen und Interviewer, davon 120 mit mindestens einem Interview in der Teilstudie B159 der Startkohorte 6

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die nachfolgenden Abbildungen dokumentieren den Schulungsablauf der Basisschulung und der teilstudienspezifischen Schulung.

<sup>14</sup> In der NEPS-Basisschulung waren 5 Stunden für die Präsenzschulung (exklusive Pause) und 2 Stunden für die Vorbereitung vorgesehen.

<sup>15</sup> In der teilstudienspezifischen Schulung waren 5 Stunden für die Online-Schulung (exklusive Pause) und 3 Stunden für die Vor- und Nachbereitung der Schulung vorgesehen.

Abbildung 6 Schulungsablauf NEPS-Basisschulung (Präsenz-Schulung)

Basisschulung NEPS B159 SC 4 und 6				
Beginn	Ende	Raum	Inhalt	Dauer
<b>Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur NEPS-Studie</b>				
11:00	11:10	Plenum	Begrüßung	0:10
11:10	11:30	Plenum	Basisinformationen zu NEPS-Studie > Auftraggeber, Startkohorten, zentrale Forschungsfragen > NEPS-Film > Fragerunde	0:20
<b>Block II: Lebensverlaufserfassung</b>				
11:30	11:55	Plenum	Vorgehen und Herausforderung bei der LV-Erfassung > Wie erfassen wir Lebensverläufe? > Fragerunde	0:25
11:55	12:55	Übung	Inhalte der Introfragen > Welche Informationen sind im Intro und im Handbuch enthalten? > Fragerunde	1:00
12:55	13:15	Pause		0:20
13:15	14:05	Quiz	Episodenerfassung > Quiz: Lebensverläufe richtig erfassen > Fragerunde	0:50
14:05	14:40	Plenum	Episodenerfassung > Probleme bei der korrekten Zuordnung von Episoden > Fragerunde	0:35
<b>Block III: Prüfmodul</b>				
14:40	16:00	Plenum	Vorstellung des Prüfmoduls > Fragerunde	0:15
		Pause		0:15
		Übung	Bedienung des Prüfmoduls vorne im Plenum	0:20
		Übung	Korrektur von Lebensverläufen im Prüfmodul > Besprechung der Ergebnisse	0:30
<b>Block IV: Flexibilisierung bei LV-Erfassung</b>				
16:00	16:30	Plenum	Flexibilisierung vs. Standardisierung > Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen > praktische Beispiele	0:30

Quelle: infas, eigene Darstellung

**Abbildung 7 Schulungsablauf teilstudienpezifische CATI-Schulung  
(Online-Schulung)**

Teilstudienpezifische CATI-Schulung SC 4 und 6				
Beginn	Ende	Raum	Inhalt	Dauer
<b>Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur aktuellen Erhebungswelle</b>				
10:00	10:10	Vortrag	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf	00:10
10:10	10:25	Vortrag	Studiensynopse Studiendesign	00:15
10:25	10:35	Vortrag	Informationen zu unseren Zielpersonen	00:10
10:35	11:05	Vortrag	Vorstellung Flyer (Auszüge)	00:30
<b>Block II: Kontaktierung</b>				
11:05	11:15	Übung	Kontaktierung	00:10
11:15	11:30		Pause	00:15
<b>Block III: LV - Episodenzuordnung</b>				
11:30	11:50	Vortrag	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen SCs	00:20
11:50	12:25	Übung	Quiz	00:35
<b>Block IV: Prüfmodul</b>				
12:25	13:00	Einzelübung mit Nachbesprechung im Plenum	Korrektur von Lebensverlauf SC4 Prüfmodul	00:35
13:00	13:15		Pause	00:15
13:15	13:50	Einzelübung mit Nachbesprechung	Korrektur von Lebensverlauf SC6 Prüfmodul	00:35
13:50	14:05	Vortrag	Angaben in Interviewerfragen	00:15
<b>Block V: Besonderheiten im Fragebogen</b>				
14:05	14:50	Vortrag	Besonderheiten der Befragung	00:45
14:50	15:15	Vortrag	Aufklärung und Motivation der ZP im Abschlussteil	00:25
15:15	15:30	Vortrag	Abschlussrunde	00:15

Quelle: infas, eigene Darstellung.

#### 4.4.3 Auswahl und Einsatz der Interviewerinnen und Interviewer

Die Merkmale der 120 Telefoninterviewerinnen und -interviewer, die mindestens ein Interview in der Studie realisiert haben, sind im Folgenden dargestellt.

**Tabelle 20 Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewerinnen und -Interviewer**

Interviewerinnen und Interviewer	Gesamt	
	abs.	%
Spalten%		
Gesamt	120	100,0
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	49	40,8
Weiblich	71	59,2
<b>Altersgruppen</b>		
Bis 29 Jahre	12	10,0
30-49 Jahre	24	20,0
50-65 Jahre	48	40,0
Älter als 65 Jahre	36	30,0
<b>Einsatz als Interviewerin und Interviewer seit...</b>		
Bis zu 1 Jahr	8	6,7
2-3 Jahren	36	30,0
4-5 Jahren	21	17,5
6 Jahre und länger	55	45,8
<b>Höchster Schulabschluss</b>		
Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, POS 8. Klasse	7	5,8
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife, POS 10. Klasse	19	15,8
Fachhochschulreife	19	15,8
Abitur, allgemeine Hochschulreife	70	58,3
Sonstiger Schulabschluss	2	1,7
Keine Angabe	3	2,5

Basis: Anzahl eingesetzter Interviewerinnen und Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Quelle: infas-Interviewerinnen- und Interviewerstammdatei

Von den 120 im CATI-Feld aktiven Interviewerinnen und Interviewern führte jede/-r im Durchschnitt 36,8 Interviews.

**Tabelle 21 Anzahl Interviews je Interviewerin und Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview**

	Anzahl Interviewerinnen und Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	120	4.413	36,8	2	169	31,65

Basis: Anzahl eingesetzter Interviewerinnen und Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159)

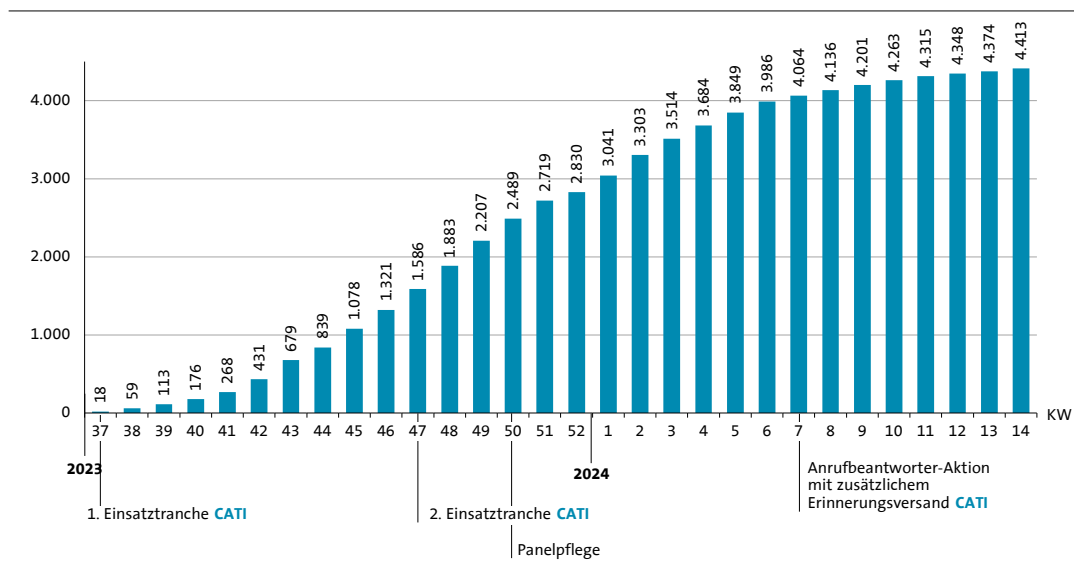
## 5 Ergebnisse der CATI-Befragung

Bevor die Ergebnisse der Bruttorealisierung vorgestellt werden, soll auf den folgenden Seiten zunächst die Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf näher beleuchtet werden.

### 5.1 Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf

Die folgende Abbildung stellt die CATI-Realisierung im Feldverlauf nach Kalenderwochen und die feldbegleitenden Maßnahmen im Feldverlauf dar. Je steiler der Anstieg, desto größer ist der Zuwachs an Interviews.

**Abbildung 8 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf**



Kumulierte Anzahl der realisierten Interviews nach Kalenderwochen  
 Quelle: infas, eigene Darstellung

## 5.2 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten in der 15. Welle auf der Basis von 5.897 Einsatzadressen 4.413 Interviews realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 74,8 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholerinnen und Wiederholer) konnte eine Realisierung von 85,6 Prozent erreicht werden. Bei den temporären Ausfällen war eine geringere Realisierung aufgrund größerer Verweigerungsanteile und schlechter Erreichbarkeit zu erwarten. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle konnten 22,2 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden.

Insgesamt verweigerten 866 Zielpersonen (14,7 Prozent) eine erneute Teilnahme, was im Folgenden differenziert betrachtet wird:

- Es verweigerten 444 Zielpersonen grundsätzlich (7,5 Prozent der Einsatzstichprobe) und haben damit ihre Panelteilnahme widerrufen. Bezogen auf alle Verweigerungen ist dies der häufigste Verweigerungsgrund (51,3 Prozent).
- Weitere 1,9 Prozent entfallen auf 113 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.
- Als weitere Verweigerungsgründe wurden vor allem sonstige Gründe (1 Prozent) sowie ein mangelndes Interesse am Thema der Studie (0,5 Prozent) benannt. In 162 Fällen (2,7 Prozent) wurde sofort aufgelegt.
- Der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der temporären Ausfälle beträgt 41,6 Prozent und liegt damit um ein Vielfaches höher als bei den Wiederholerinnen und Wiederholern (9,2 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer, also die Panelausstiege, belaufen sich bei den temporären Ausfällen auf 21,6 Prozent, bei den Wiederholerinnen und Wiederholern sind es 4,6 Prozent.
- Auch der Anteil der Zielpersonen, die in dieser Welle aussetzen wollen, ist bei den temporären Ausfällen mit 4,9 Prozent höher als bei den Wiederholerinnen und Wiederholern (1,3 Prozent).

Der Anteil nicht (wieder) erreichter Zielpersonen ist mit rund 4,9 Prozent als gering einzuschätzen. Insgesamt 290 Personen konnten in der Feldzeit nicht (wieder) erreicht werden. Davon war in 56 Fällen während der gesamten Feldzeit kein Kontakt zustande gekommen („Noch kein Rücklaufstatus bekannt“). Dabei handelt es sich um Fälle, für die zum Feldbeginn keine Telefonnummer vorlag und in der gesamten Feldzeit auch keine übermittelt wurde. Mit insgesamt 20,7 Prozent liegt der Anteil der nicht Erreichten bei den temporären Ausfällen deutlich über dem der Wiederholerinnen und Wiederholer (1,7 Prozent).

Mit 293 Zielpersonen der Einsatzstichprobe (knapp 5 Prozent) konnte in der Feldzeit kein Termin<sup>16</sup> realisiert werden, in vier Fällen war die Zielperson ins Ausland gezogen. In drei Fällen wurde der Wunsch nach einer persönlich-mündlichen Befragung geäußert. Diese Fälle wurden erneut telefonisch kontaktiert und der Versuch unternommen, sie zur telefonischen Befragung zu motivieren.

<sup>16</sup> Dabei handelt es sich um Personen, deren definitiver oder vager Termin in der Feldzeit nicht stattfinden konnte oder sie nicht zu erreichen waren.

Tabelle 22 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Bruttoeinsatzstichprobe</b>	<b>5.897</b>	<b>100,0</b>	<b>4.893</b>	<b>100,0</b>	<b>1.004</b>	<b>100,0</b>
<b>Interview unterbrochen</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	2	0,0	1	0,0	1	0,1
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>8</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>0,1</b>	<b>5</b>	<b>0,5</b>
ZP verstorben	8	0,1	3	0,1	5	0,5
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>290</b>	<b>4,9</b>	<b>82</b>	<b>1,7</b>	<b>208</b>	<b>20,7</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	79	1,3	39	0,8	40	4,0
Anrufbeantworter	45	0,8	15	0,3	30	3,0
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	57	1,0	16	0,3	41	4,1
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	4	0,1	1	0,0	3	0,3
Kein Anschluss	19	0,3	5	0,1	14	1,4
Unter Anschluss nur Fax/ Modem	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	14	0,2	2	0,0	12	1,2
Adressänderungen/neue Adresse	14	0,2	2	0,0	12	1,2
Noch kein Rücklaufstatus bekannt	56	0,9	-	-	56	5,6
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>18</b>	<b>0,3</b>	<b>7</b>	<b>0,1</b>	<b>11</b>	<b>1,1</b>
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	18	0,3	7	0,1	11	1,1
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>866</b>	<b>14,7</b>	<b>448</b>	<b>9,2</b>	<b>418</b>	<b>41,6</b>
Verweigerung: grundsätzlich	444	7,5	227	4,6	217	21,6
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	25	0,4	11	0,2	14	1,4
ZP verweigert: Start des Interviews	7	0,1	2	0,0	5	0,5
ZP verweigert: krank	4	0,1	-	-	4	0,4
Abbruch im Fragebogen	6	0,1	5	0,1	1	0,1
Legt sofort auf	162	2,7	94	1,9	68	6,8
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/Teilnahme untersagt	12	0,2	3	0,1	9	0,9
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	1	0,0	1	0,0	-	-
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	2	0,0	-	-	2	0,2
Verweigerung: kein Interesse/Thema	30	0,5	10	0,2	20	2,0
Verweigerung: Datenschutz/ zu persönlich	2	0,0	1	0,0	1	0,1
Verweigerung: sonstige Gründe	57	1,0	29	0,6	28	2,8
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	113	1,9	64	1,3	49	4,9
ZP verlangt Adresslöschung	1	0,0	1	0,0	-	-
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>300</b>	<b>5,1</b>	<b>162</b>	<b>3,3</b>	<b>138</b>	<b>13,7</b>
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	239	4,1	124	2,5	115	11,5
Definitiver Termin	47	0,8	30	0,6	17	1,7
ZP ins Ausland verzogen	4	0,1	4	0,1	-	-
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	7	0,1	3	0,1	4	0,4
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	3	0,1	1	0,0	2	0,2

Fortsetzung Tabelle 22 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholerinnen und Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Interview</b>	<b>4.413</b>	<b>74,8</b>	<b>4.190</b>	<b>85,6</b>	<b>223</b>	<b>22,2</b>
Interview realisiert, davon						
Gültig auswertbare Interviews	4.408	99,9	4.185	99,9	223	100,0

Basis: Einsatzstichprobe gesamt / Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159)

In den folgenden Tabellen 23 und 24 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Betrachtet man die Realisierung nach Individualmerkmalen, so ergeben sich Unterschiede, die in ähnlicher Weise auch in den Vorwellen zu finden waren: Auffällig ist ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen liegt die Bruttorealisierung 14,2 Prozentpunkte unter der Jahrgangsguppe der 1948 bis 1955 Geborenen.

Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Bildungsgrad. So liegt die Realisierungsquote zwischen 67,6 Prozent bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) und 80,2 Prozent bei Personen mit einer Promotion (ISCED 6).

**Tabelle 23 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unterbrochen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	8	0,1	290	4,9	18	0,3	866	14,7	300	5,1	4.413	74,8	2	0,0
<b>Geschlecht</b>																
Männlich	2.929	100,0	7	0,2	146	5,0	8	0,3	386	13,2	151	5,2	2.230	76,1	1	0,0
Weiblich	2.968	100,0	1	0,0	144	4,9	10	0,3	480	16,2	149	5,0	2.183	73,6	1	0,0
<b>Jahrgangsgruppen</b>																
1980-1986	653	100,0	-	-	60	9,2	-	-	105	16,1	52	8,0	435	66,6	1	0,2
1970-1979	1.044	100,0	-	-	63	6,0	2	0,2	175	16,8	76	7,3	728	69,7	-	-
1956-1969	3.147	100,0	3	0,1	132	4,2	4	0,1	466	14,8	142	4,5	2.399	76,2	1	0,0
1948-1955	1.053	100,0	5	0,5	35	3,3	12	1,1	120	11,4	30	2,8	851	80,8	-	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>																
Deutsch	5.762	100,0	8	0,1	279	4,8	18	0,3	839	14,6	291	5,1	4.325	75,1	2	0,0
Nicht deutsch	134	100,0	-	-	11	8,2	-	-	26	19,4	9	6,7	88	65,7	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-	-	-	-	-
<b>Bildung</b>																
ISCED 1	34	100,0	-	-	2	5,9	-	-	6	17,6	3	8,8	23	67,6	-	-
ISCED 2	263	100,0	-	-	16	6,1	2	0,8	50	19,0	17	6,5	178	67,7	-	-
ISCED 3ca	237	100,0	-	-	16	6,8	1	0,4	31	13,1	11	4,6	178	75,1	-	-
ISCED 3b	2.209	100,0	4	0,2	128	5,8	8	0,4	354	16,0	130	5,9	1.584	71,7	1	0,0
ISCED 4ab	718	100,0	1	0,1	29	4,0	2	0,3	121	16,9	29	4,0	535	74,5	1	0,1
ISCED 5b	427	100,0	1	0,2	18	4,2	2	0,5	60	14,1	26	6,1	320	74,9	-	-
ISCED 5a	1.837	100,0	1	0,1	77	4,2	3	0,2	221	12,0	78	4,2	1.457	79,3	-	-
ISCED 6	172	100,0	1	0,6	4	2,3	-	-	23	13,4	6	3,5	138	80,2	-	-

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 24 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unterbrochen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	8	0,1	290	4,9	18	0,3	866	14,7	300	5,1	4.413	74,8	2	0,0
<b>Bundesland</b>																
Schleswig-Holstein	172	100,0	-	-	8	4,7	-	-	23	13,4	5	2,9	136	79,1	-	-
Hamburg	96	100,0	-	-	4	4,2	-	-	11	11,5	6	6,3	75	78,1	-	-
Niedersachsen	601	100,0	3	0,5	28	4,7	3	0,5	86	14,3	33	5,5	448	74,5	-	-
Bremen	44	100,0	-	-	2	4,5	-	-	6	13,6	1	2,3	35	79,5	-	-
Nordrhein-Westfalen	1.322	100,0	2	0,2	68	5,1	2	0,2	195	14,8	56	4,2	998	75,5	1	0,1
Hessen	453	100,0	-	-	11	2,4	-	-	72	15,9	17	3,8	353	77,9	-	-
Rheinland-Pfalz	281	100,0	-	-	12	4,3	-	-	29	10,3	22	7,8	218	77,6	-	-
Baden-Württemberg	715	100,0	1	0,1	44	6,2	1	0,1	118	16,5	27	3,8	524	73,3	-	-
Bayern	894	100,0	-	-	39	4,4	3	0,3	126	14,1	61	6,8	665	74,4	-	-
Saarland	70	100,0	-	-	5	7,1	2	2,9	14	20,0	6	8,6	43	61,4	-	-
Berlin	248	100,0	1	0,4	17	6,9	-	-	27	10,9	15	6,0	188	75,8	-	-
Brandenburg	218	100,0	-	-	6	2,8	1	0,5	34	15,6	12	5,5	164	75,2	1	0,5
Mecklenb.-Vorpommern	97	100,0	-	-	5	5,2	-	-	15	15,5	5	5,2	72	74,2	-	-
Sachsen	320	100,0	-	-	21	6,6	4	1,3	54	16,9	17	5,3	224	70,0	-	-
Sachsen-Anhalt	176	100,0	-	-	8	4,5	1	0,6	24	13,6	5	2,8	138	78,4	-	-
Thüringen	190	100,0	1	0,5	12	6,3	1	0,5	32	16,8	12	6,3	132	69,5	-	-

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 25 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unterbrochen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	5.897	100,0	8	0,1	290	4,9	18	0,3	866	14,7	300	5,1	4.413	74,8	2	0,0
<b>BIK Regionsgrößenklasse</b>																
Unter 2.000 EW	114	100,0	-	-	10	8,8	-	-	25	21,9	7	6,1	72	63,2	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	153	100,0	1	0,7	8	5,2	-	-	22	14,4	12	7,8	110	71,9	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	444	100,0	2	0,5	27	6,1	2	0,5	68	15,3	19	4,3	326	73,4	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	666	100,0	-	-	34	5,1	-	-	125	18,8	24	3,6	482	72,4	1	0,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	512	100,0	1	0,2	25	4,9	4	0,8	84	16,4	27	5,3	371	72,5	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	116	100,0	-	-	8	6,9	1	0,9	9	7,8	2	1,7	96	82,8	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	923	100,0	-	-	43	4,7	3	0,3	147	15,9	54	5,9	676	73,2	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	964	100,0	1	0,1	40	4,1	2	0,2	127	13,2	39	4,0	754	78,2	1	0,0
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	559	100,0	1	0,2	17	3,0	2	0,4	71	12,7	40	7,2	428	76,6	-	-
500.000 und mehr EW STyp 1	1.446	100,0	2	0,1	78	5,4	4	0,3	188	13,0	76	5,3	1.098	75,9	-	-
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (EW)</b>																
Unter 2.000	360	100,0	-	-	14	3,9	-	-	66	18,3	20	5,6	260	72,2	-	-
2.000 bis u. 5.000	388	100,0	1	0,3	26	6,7	-	-	55	14,2	22	5,7	284	73,2	-	-
5.000 bis u. 20.000	1.631	100,0	3	0,2	80	4,9	9	0,6	268	16,4	85	5,2	1.186	72,7	-	-
20.000 bis u. 50.000	1.175	100,0	1	0,1	56	4,8	5	0,4	172	14,6	64	5,4	876	74,6	1	0,1
50.000 bis u. 100.000	505	100,0	1	0,2	15	3,0	2	0,4	73	14,5	20	4,0	394	78,0	-	-
100.000 bis u. 500.000	1.005	100,0	1	0,1	47	4,7	1	0,1	131	13,0	42	4,2	782	77,8	1	0,1
500.000 und mehr	833	100,0	1	0,1	52	6,2	1	0,1	101	12,1	47	5,6	631	75,8	-	-

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159), und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 5.3 Responsesteigernde Maßnahmen

Wie in Kapitel 4.2 dargestellt, wurden im gesamten Feldverlauf unterschiedliche Maßnahmen und Strategien zur Reduktion von Panelausfällen zu unterschiedlichen Feldzeitpunkten durchgeführt. Betrachtet man die Realisierungen nach den einzelnen CATI-Erinnerungsversendungen, so zeigt sich, dass der überwiegende Großteil der realisierten Fälle bereits nach dem Erstversand realisiert wurde (93,7 Prozent). Nach dem 1. CATI-Erinnerungsversand konnten noch weitere 223 Fälle (5,1 Prozent) realisiert werden. Durch die beiden weiteren Erinnerungsversendungen konnten noch zusätzlich 56 weitere Fälle realisiert werden (1,3 Prozent).

**Tabelle 26 Realisierung nach CATI-Erinnerungsversendungen**

	<i>abs.</i>	%
CATI-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach	4.413	100,0
Realisierung vor 1. CATI-Erinnerung	4.134	93,7
Realisierung vor 2. CATI-Erinnerung	223	5,1
Realisierung bis Feldende	56	1,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten (Teilstudie B159)

Bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die trotz mehrmaliger Kontaktierung im Feldverlauf nicht (wieder) erreicht werden konnten, da unter der Telefonnummer nur der Anrufbeantworter erreicht wurde, wurde versucht, den jeweiligen Anrufbeantworter durch vorab geschulte Interviewerinnen und Interviewer mit einem abgestimmten Erinnerungstext zu besprechen und somit nochmals zur Teilnahme zu motivieren. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden 417 Anrufbeantworter-Adressen kontaktiert. Mit dieser Aktion konnten 32 weitere Interviews (7,7 Prozent) realisiert werden und weitere 44 vage oder definitive Termine vereinbart werden (10,6 Prozent). Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse dieser Maßnahme. In rund 5,9 Prozent der Fälle konnte trotz Besprechung der Anrufbeantworter weiterhin kein Sprachkontakt zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hergestellt werden.<sup>17</sup> In rund 74 Prozent der Fälle wurde eine grundsätzliche Verweigerung ausgesprochen (307 Fälle).

<sup>17</sup> Folgende Rücklaufcodes berücksichtigt: „Nicht abgehoben/nicht erreicht“, „Anrufbeantworter“, „Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar“ und „Kein Anschluss“.

**Tabelle 27 Ergebnisse der Besprechung der Anrufbeantworter**

	<i>abs.</i>	%
Gesamt	417	100,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	15	3,6
Anrufbeantworter	6	1,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	3	0,7
Kein Anschluss	1	0,2
Vager Termin	35	8,4
Definitiver Termin	9	2,2
Verweigerung: grundsätzlich	307	73,6
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1	0,2
Interview realisiert	32	7,7
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	1	0,2
ZP verweigert: kein Interesse/ Thema	1	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	1	0,2
Legt sofort auf	5	1,2

Basis: Fälle, bei denen der Anrufbeantworter besprochen wurde  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten (Teilstudie B159)

## 5.4 Kontaktversuche

Insgesamt 5.841 Fälle wurden im Durchschnitt 11,1-mal kontaktiert. Die temporären Ausfälle wurden deutlich häufiger kontaktiert – hier liegt das Mittel bei 22,4 gegenüber 8,9 Kontaktversuchen bei den Wiederholerinnen und Wiederholern. Ein Interview konnte im Schnitt nach 6,7 Kontakten realisiert werden. Demgegenüber lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei den nicht erreichten Fällen bei 44,5.

**Tabelle 28 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten im CATI-Feld**

	Anzahl Fälle	Kontakte				Summe
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	
Gesamt	5.841	11,1	1	89	14,92	64.664
<b>Teilstichprobe</b>						
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.893	8,9	1	89	11,84	43.439
Temporäre Ausfälle	948	22,4	1	88	22,26	21.225
<b>Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld</b>						
Realisierte Interviews	4.413	6,7	1	80	7,13	29.431
Nonresponse – nicht erreicht	234	44,5	1	89	26,31	10.407
Nonresponse – nicht befragbar	18	2,3	1	9	2,27	41
Nonresponse – Verweigerung	866	15,0	1	79	13,43	13.014
Nonresponse – Sonstiges	300	38,9	1	87	23,39	11.675
Nicht in Zielgruppe	8	7,6	1	23	7,76	61
Interview unterbrochen	2	17,5	9	26	12,02	35

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung  
Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Betrachtet man die durchschnittliche Kontaktanzahl für realisierte Interviews nach Individualmerkmalen (vgl. Tabelle 29), so zeigen sich keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Auffällig ist jedoch ein Anstieg der Kontaktversuche mit abnehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen erfolgten 8,2 Kontaktversuche bis zur Realisierung im Vergleich zur Jahrgangsgruppe der 1948 bis 1955 Geborenen (5 Kontaktversuche). Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede. Hier verteilt sich die Anzahl an durchschnittlichen Kontaktversuchen von 5,9 bei Personen der Gruppe ISCED 2 bis durchschnittlich 6,8 Kontaktversuchen bei den Gruppen ISCED 1, 4ab und 5a.

**Tabelle 29 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten der realisierten Fälle nach Individualmerkmalen**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
<b>Panelfälle</b>						
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.190	6,4	1	80	6,81	26.915
Temporäre Ausfälle	223	11,3	1	59	10,61	2.516
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	2.230	6,6	1	67	7,05	14.803
Weiblich	2.183	6,7	1	80	7,20	14.628
<b>Jahrgangsgruppen</b>						
1980-1986	435	8,2	1	59	8,18	3.587
1970-1979	728	7,6	1	61	8,06	5.565
1956-1969	2.399	6,7	1	80	7,11	16.023
1948-1955	851	5,0	1	48	5,14	4.256
<b>Staatsangehörigkeit</b>						
Deutsch	4.325	6,7	1	80	7,14	28.852
Nicht deutsch	88	6,6	1	31	6,13	579
<b>Bildung (ISCED)</b>						
ISCED 1	23	6,8	1	37	7,63	156
ISCED 2	178	5,9	1	48	6,37	1.049
ISCED 3ca	178	6,4	1	47	7,11	1.145
ISCED 3b	1.584	6,7	1	80	7,45	10.634
ISCED 4ab	535	6,8	1	44	6,60	3.618
ISCED 5b	320	6,2	1	37	6,04	1.987
ISCED 5a	1.457	6,8	1	77	7,37	9.959
ISCED 6	138	6,4	1	29	5,75	883

Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 5.5 Interviewdauer

Die im Folgenden berichtete durchschnittliche Interviewdauer bezieht sich auf die Fragebogendauer ohne die Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Die Fragebogendauer wird differenziert für Wiederholerinnen und Wiederholer und temporäre Ausfälle ausgewiesen. Die durchschnittliche Dauer lag bei 56,9 Minuten. Die Fragebogendauer für die temporären Ausfälle lag 4,7 Minuten über den Wiederholerinnen und Wiederholern, da diese auch eine längere Phase im biografischen Interviewteil zu berichten hatten.

**Tabelle 30 Fragebogendauer in Minuten**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	4.405	56,9	13	182	16,95
<b>Stichprobe</b>					
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.182	56,6	13	142	16,68
Temporäre Ausfälle	223	61,3	28	182	20,97

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe  
Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159)

In der folgenden Tabelle wird die Fragebogendauer nach Individualmerkmalen dokumentiert.

**Tabelle 31 Fragebogendauer nach Individualmerkmalen**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	4.405	56,9	13	182	16,95
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	2.229	57,1	23	135	16,72
Weiblich	2.176	56,6	13	182	17,18
<b>Jahrganggruppen</b>					
1980-1986	435	64,9	28	116	13,53
1970-1979	728	64,3	20	182	15,58
1956-1969	2.392	58,2	22	152	15,95
1948-1955	850	42,7	13	115	13,68
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsch	4.317	56,7	13	182	16,87
Nicht deutsch	88	66,0	36	142	18,44
<b>Bildung (ISCED)</b>					
ISCED 1	23	44,4	23	79	16,90
ISCED 2	177	48,9	25	93	15,85
ISCED 3ca	178	57,3	28	142	16,79
ISCED 3b	1.580	55,1	24	182	17,43
ISCED 4ab	534	58,9	20	114	14,57
ISCED 5b	320	54,1	25	100	15,70
ISCED 5a	1.455	59,3	13	152	17,08
ISCED 6	138	62,2	30	107	15,25

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe  
Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Hinsichtlich des Geschlechts lassen sich nur sehr geringe Unterschiede in der Interviewdauer feststellen. Bei männlichen Befragten liegt die durchschnittliche Interviewdauer mit 57,1 Minuten geringfügig über der Interviewdauer der weiblichen Befragten (56,6 Minuten).

Auffällig ist ein zu beobachtender Anstieg der Interviewdauer mit abnehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen (64,9 Minuten) liegt die Interviewdauer durchschnittlich 22,2 Minuten über der Jahrgangsguppe der 1948 bis 1955 Geborenen (42,7 Minuten). Dies lässt sich dadurch erklären, dass Altersgruppen außerhalb der Erwerbsphase während des biografischen Interviews deutlich weniger Angaben machen.

Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich, dass die kürzeste Interviewdauer mit durchschnittlich 44,4 Minuten bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) liegt. Dagegen liegt die Interviewdauer bei Personen mit einer Promotion (ISCED 6) bei 62,2 Minuten. Deutlich ist ebenfalls zu sehen, dass bei Personen mit berufsqualifizierenden Abschlüssen (ISCED 3b oder 5b) die Interviewdauer unterhalb der von Personen mit einer (Fach-) Hochschulreife (ISCED 3ca) oder einem (Fach-) Hochschulabschluss (ISCED 5a) liegt.

Betrachtet man die Kernfragebogendauer, in der die Zeit der Adressaktualisierung nicht eingerechnet wurde, so lag diese durchschnittlich bei 53 Minuten.

**Tabelle 32 Kernfragebogendauer (CATI) in Minuten**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	4.405	53,0	21	177	16,56
<b>Stichprobe</b>					
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.182	52,8	21	135	16,28
Temporäre Ausfälle	223	57,4	23	177	20,70

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe  
Quelle: Methodendaten (Teilstudie B159)

## 5.6 Interview- und Kontextsituation

### 5.6.1 Einschätzung der Interviewerinnen und Interviewer

Im Folgenden werden die Angaben aus den Interviewerinnen- und Interviewerfragen vorgestellt, mit denen die Einschätzung des Interviewgesprächs durch die Interviewerinnen und Interviewer festgehalten wird. Die Bewertung des Ermüdungsgrads der Zielpersonen erfolgte auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“). Insgesamt wurde im Mittel ein niedriger Ermüdungsgrad (1,8) angegeben.

**Tabelle 33 Ermüdung durch das Interview**

	Gesamt
Anzahl Fälle	4.369
Mittel	1,8
Min.	1
Max.	10
Standardabweichung	1,47

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben (n=39 Fälle mit „weiß nicht“ nicht berücksichtigt)  
Quelle: CATI-Befragungsdaten Teilstudie B159

Die Kooperationsbereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews wurde von den Interviewerinnen und Interviewern mit insgesamt 96,9 Prozent durchgängig gut bewertet.

**Tabelle 34 Kooperationsbereitschaft der Zielperson**

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	4.408	100,0
Anfangs gut, später schlechter	77	1,7
Anfangs schlecht, später besser	38	0,9
Die ganze Zeit gut	4.273	96,9
Die ganze Zeit schlecht	10	0,2
Weiß nicht	10	0,2

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben  
Quelle: CATI Befragungsdaten Teilstudie B159

Auch die Interviewerinnen- und Interviewereinschätzungen zu Verständnisproblemen und zur Zuverlässigkeit der Angaben zeigen ein positives Bild. Bei 97,7 Prozent der Befragten gab es nie oder nur selten Verständnisprobleme.

**Tabelle 35 Verständnisprobleme der Zielperson**

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	4.408	100,0
Praktisch nie, hat Fragen sehr gut verstanden	3.773	85,6
Selten, hat Fragen eher gut verstanden	534	12,1
Manchmal, hat Fragen mittelmäßig verstanden	77	1,7
Häufig, hat Fragen eher schlecht verstanden	9	0,2
Sehr häufig, hat Fragen sehr schlecht verstanden	3	0,1
Praktisch immer, Befragte/ r hat Fragen nicht verstanden	3	0,1
Weiß nicht	9	0,2

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben  
 Quelle: CATI-Befragungsdaten Teilstudie B159

Die von den Zielpersonen gemachten Angaben wurden für fast alle Interviews (97,7 Prozent) als insgesamt zuverlässig beurteilt.

**Tabelle 36 Zuverlässigkeit der Angaben**

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	4.408	100,0
Insgesamt zuverlässig	4.305	97,7
Insgesamt weniger zuverlässig	27	0,6
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	68	1,5
Weiß nicht	8	0,2

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben  
 Quelle: CATI-Befragungsdaten Teilstudie B159

## 5.6.2 Einschätzung der Zielperson

Mit dem Dankschreiben wurde allen CATI-Befragten ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews mit einem portofreien Rückumschlag zugesandt. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung der Interviewerin bzw. des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von Rückmeldebögen mit dem Dankschreiben. Davon wurden 1.207 (27,4 Prozent) ausgefüllt zurückgesandt.

Im Hinblick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter zeigen sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen (25,2 zu 29,6 Prozent). Auffällig ist auch der Anstieg der Rückmeldungen mit zunehmendem Alter. In der zweitjüngsten Jahrgangsstufe der 1970 bis 1979 Geborenen waren es nur 19,1 Prozent gegenüber 34,9 bei der ältesten Jahrgangsstufe der 1948 bis 1955 Geborenen.

**Tabelle 37 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.406	100,0	1.207	27,4	3.199	72,6
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	2.227	100,0	561	25,2	1.666	74,8
Weiblich	2.179	100,0	646	29,6	1.533	70,4
<b>Jahrgangsstufen</b>						
1980-1986	434	100,0	87	20,0	347	80,0
1970-1979	728	100,0	139	19,1	589	80,9
1956-1969	2.396	100,0	685	28,6	1.711	71,4
1948-1955	848	100,0	296	34,9	552	65,1

Quelle: Rückmeldebögen CATI-Feld Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis zeigt sich, dass es keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews gibt. Die Fragen zur Bewertung des Interviewgesprächs sowie der Interviewerin und des Interviewers weisen auf eine gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 86,4 Prozent. Negative Bewertungen („eher unzufrieden“ und „sehr unzufrieden“) gibt es lediglich bei 2,9 Prozent. Mit Blick auf die Jahrgangsstufen fällt auf, dass sich die einzelnen Jahrgangsstufen in ihrer Zufriedenheit mit dem Interview nur geringfügig unterscheiden. Alle Kohorten geben eine ähnlich ausgeprägte hohe Zufriedenheit mit dem Interview an, was darauf schließen lässt, dass die Inhalte des Fragebogens altersübergreifend ansprechend sind. Betrachtet man das Geschlecht, so zeigt sich, dass Männer zufriedener mit dem Interviewgespräch waren als Frauen (89,2 Prozent zu 84,1 Prozent).

**Tabelle 38 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Sehr unzufrieden		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.207	100,0	643	53,3	400	33,1	124	10,3	29	2,4	6	0,5	5	0,4
<b>Geschlecht</b>														
Männlich	561	100,0	300	53,5	200	35,7	48	8,6	9	1,6	2	0,4	2	0,4
Weiblich	646	100,0	343	53,1	200	31,0	76	11,8	20	3,1	4	0,6	3	0,5
<b>Jahrgangsgruppen</b>														
1980-1986	87	100,0	46	52,9	29	33,3	8	9,2	4	4,6	-	-	-	-
1970-1979	139	100,0	79	56,8	42	30,2	14	10,1	3	2,2	1	0,7	-	-
1956-1969	685	100,0	360	52,6	231	33,7	70	10,2	18	2,6	3	0,4	3	0,4
1948-1955	296	100,0	158	53,4	98	33,1	32	10,8	4	1,4	2	0,7	2	0,7

Basis: Realisierte Interviews, zurückgesandte Kontrollbögen

Quelle: Rückmeldebögen CATI-Feld Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Bei der Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewerinnen und Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 91,5 Prozent.

**Tabelle 39 Zufriedenheit mit den Interviewerinnen und Interviewern**

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Sehr unzufrieden		Keine Angabe		Verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.207	100,0	843	69,8	262	21,7	68	5,6	22	1,8	9	0,7	3	0,2	-	-
<b>Geschlecht</b>																
Männlich	561	100,0	381	67,9	140	25,0	28	5,0	8	1,4	3	0,5	1	0,2	-	-
Weiblich	646	100,0	462	71,5	122	18,9	40	6,2	14	2,2	6	0,9	2	0,3	-	-
<b>Jahrgangsgruppen</b>																
1980-1986	87	100,0	64	73,6	15	17,2	5	5,7	1	1,1	2	2,3	-	-	-	-
1970-1979	139	100,0	99	71,2	27	19,4	6	4,3	5	3,6	-	-	2	1,4	-	-
1956-1969	685	100,0	480	70,1	150	21,9	38	5,5	12	1,8	4	0,6	1	0,1	-	-
1948-1955	296	100,0	200	67,6	70	23,6	19	6,4	4	1,4	3	1,0	-	-	-	-

Basis: Realisierte Interviews, zurückgesandte Kontrollbögen

Quelle: Rückmeldebögen CATI-Feld Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 5.7 Soll-Ist-Vergleich

Im Folgenden werden die Abweichungen zwischen gültig realisierter Nettostichprobe und eingesetzter Bruttostichprobe dokumentiert. Über alle Merkmale betrachtet gibt es im Vergleich kaum Unterschiede. Die beiden jüngeren Jahrganggruppen sind mit jeweils 1,2 Prozentpunkten geringer, die beiden älteren Jahrganggruppen mit 0,9 und 1,4 Prozentpunkten stärker realisiert. Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus gemäß ISCED fällt die Tendenz auf, dass höhere Bildungsgrade besser realisiert werden konnten als niedrigere Bildungsgrade. Vor allem Personen aus der Gruppe ISCED 5a, also mit (Fach-) Hochschulabschluss, sind in der Nettostichprobe stärker vertreten (plus 1,8 Prozentpunkte). Personen der Gruppe ISCED 3b hingegen sind 1,6 Prozentpunkte geringer vertreten. Bei den Regionalmerkmalen sind keine bedeutenden Abweichungen zu berichten.

**Tabelle 40 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	5.897	100,0	4.408	100,0	-
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	2.929	49,7	2.229	50,6	0,9
Weiblich	2.968	50,3	2.179	49,4	-0,9
<b>Jahrganggruppe</b>					
1980-1986	653	11,1	435	9,9	-1,2
1970-1979	1.044	17,7	728	16,5	-1,2
1956-1969	3.147	53,4	2.395	54,3	0,9
1948-1955	1.053	17,9	850	19,3	1,4
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsch	5.762	97,7	4.320	98,0	0,3
Nicht deutsch	134	2,3	88	2,0	-0,3
Keine Angabe	1	0,0	-	-	-
<b>Bildung (ISCED)</b>					
ISCED 1	34	0,6	23	0,5	-0,1
ISCED 2	263	4,5	177	4,0	-0,5
ISCED 3ca	237	4,0	178	4,0	0,0
ISCED 3b	2.209	37,5	1.582	35,9	-1,6
ISCED 4ab	718	12,2	535	12,1	-0,1
ISCED 5b	427	7,2	320	7,3	0,1
ISCED 5a	1.837	31,2	1.455	33,0	1,8
ISCED 6	172	2,9	138	3,1	0,2

Quelle: CATI-Befragungsdaten, Methodendaten Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 41 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	5.897	100,0	4.408	100,0	-
<b>Bundesland</b>					
Schleswig-Holstein	172	2,9	136	3,1	0,2
Hamburg	96	1,6	75	1,7	0,1
Niedersachsen	601	10,2	448	10,2	0,0
Bremen	44	0,7	35	0,8	0,1
Nordrhein-Westfalen	1.322	22,4	997	22,6	0,2
Hessen	453	7,7	352	8,0	0,3
Rheinland-Pfalz	281	4,8	218	4,9	0,1
Baden-Württemberg	715	12,1	524	11,9	-0,2
Bayern	894	15,2	664	15,1	-0,1
Saarland	70	1,2	43	1,0	-0,2
Berlin	248	4,2	187	4,2	0,0
Brandenburg	218	3,7	164	3,7	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	97	1,6	72	1,6	0,0
Sachsen	320	5,4	224	5,1	-0,3
Sachsen-Anhalt	176	3,0	137	3,1	0,1
Thüringen	190	3,2	132	3,0	-0,2

Quelle: CATI-Befragungsdaten, Methodendaten Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 42 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	5.897	100,0	4.408	100,0	-
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>					
Unter 2.000 EW	114	1,9	72	1,6	-0,3
2.000 bis u. 5.000 EW	153	2,6	110	2,5	-0,1
5.000 bis u. 20.000 EW	444	7,5	326	7,4	-0,1
20.000 bis u. 50.000 EW	666	11,3	482	10,9	-0,4
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	512	8,7	371	8,4	-0,3
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	116	2,0	96	2,2	0,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	923	15,7	674	15,3	-0,4
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	964	16,3	753	17,1	0,8
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	559	9,5	428	9,7	0,2
500.000 und mehr EW STyp 1	1.446	24,5	1.096	24,9	0,4
<b>Politische Gemeindegrößenklasse</b>					
Unter 2.000 Einwohner	360	6,1	260	5,9	-0,2
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	388	6,6	284	6,4	-0,2
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	1.631	27,7	1.184	26,9	-0,8
20.000 bis unter 50.000 Einwohner	1.175	19,9	875	19,9	0,0
50.000 bis unter 100.000 Einwohner	505	8,6	394	8,9	0,3
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	1.005	17,0	781	17,7	0,7
500.000 und mehr Einwohner	833	14,1	630	14,3	0,2

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten Teilstudie B159 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 6 Ergebnisse der Online-Befragung (CAWI)

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse der Online-Befragung dargestellt.

### 6.1 Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen

Die Befragungspersonen wurden nach dem telefonischen Interview um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten.

4.163 Personen erhielten den Zugangscode per E-Mail (CATI-Feld). 245 Personen, für die keine gültige E-Mail-Adresse vorlag, erhielten ihn postalisch. Je nachdem, ob die Befragungsperson den Online-Fragebogen ausfüllte, wurden die in Kapitel 4.2. beschriebenen Erinnerungen versendet. Die erste Erinnerung, die etwa zwei Wochen nach Teilnahme am telefonischen Interview versendet wurde, erhielten 1.176 Personen (26,7 Prozent). Dabei bekam der Großteil diese erste Erinnerung per E-Mail (rund 87,3 Prozent der versendeten ersten Erinnerung). Ausschließlich auf postalischem Wege erfolgte die Versendung der zweiten Erinnerung an 814 Personen (18,5 Prozent) sowie der dritten Erinnerung an 499 Personen (11,3 Prozent).

**Tabelle 43 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsverstands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	4.408	100,0
<b>Zugangsdatenversand</b>		
Per E-Mail	4.163	94,4
Postalisch/postalisch nach E-Mailversand	245	5,6
<b>Versand 1. Erinnerung</b>		
Per E-Mail	1.027	23,3
Postalisch	149	3,4
<b>Versand 2. Erinnerung, postalisch</b>		
	814	18,5
<b>Versand 3. Erinnerung, postalisch</b>		
	499	11,3

Basis: Gültig realisierte B159 SC6-Interviews mit Einladung zur Online-Befragung  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 6.2 Realisierung der Online-Befragung (CAWI)

Insgesamt war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Online-Befragung mit 86,0 Prozent (3.792 Befragte) recht hoch. Insgesamt 35 Fälle (0,8 Prozent) starteten den Fragebogen, brachen die Beantwortung aber ab. Die restlichen 581 Befragten (13,2 Prozent) nahmen nicht an der Online-Befragung teil.

Wie bei der telefonischen Befragung nahmen mehr eingeladene Wiederholerinnen und Wiederholer (87,0 Prozent) als temporäre Ausfälle (67,7 Prozent) teil. Anders als in den Ergebnissen der telefonischen Befragung (siehe Kapitel 5.2) zeigte

sich bei der Online-Befragung die Tendenz, dass die jüngeren Befragungspersonen eher an der Befragung teilnahmen als die Älteren (siehe Kapitel 5.2).

**Tabelle 44 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen**

Zeilen%	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung		Abbruch in der Online-Befragung <sup>18</sup>	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.408	100,0	3.792	86,0	581	13,2	35	0,8
<b>Geburtsjahrgang</b>								
1980-1986	435	100,0	373	85,7	58	13,3	4	0,9
1970-1979	728	100,0	638	87,6	82	11,3	8	1,1
1956-1969	2.395	100,0	2.089	87,2	288	12,0	18	0,8
1948-1955	850	100,0	692	81,4	153	18,0	5	0,6
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	2.229	100,0	1.932	86,7	285	12,8	12	0,5
Weiblich	2.179	100,0	1.860	85,4	296	13,6	23	1,1
<b>Stichprobe</b>								
Wiederholerinnen und Wiederholer	4.185	100,0	3.641	87,0	514	12,3	30	0,7
Temporäre Ausfälle	223	100,0	151	67,7	67	30,0	5	2,2

Basis: Gültig realisierte B159 SC6-Interviews mit Einladung zur Online-Befragung  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten Teilstudie B159

Die Mehrheit der Online-Befragungspersonen beantwortete den Fragebogen unmittelbar nach Direktversand der Zugangsdaten (81,8 Prozent), also innerhalb der ersten zwei Wochen nach der Teilnahme am telefonischen Interview. 331 Personen (8,7 Prozent) füllten den Fragebogen nach der ersten Erinnerung, also etwa drei bis vier Wochen nach dem Interview, aus. Weitere 283 Befragungspersonen (7,5 Prozent) nahmen nach Versendung der zweiten Erinnerung teil und 78 Personen (2,1 Prozent) nach Versendung der dritten Erinnerung.

**Tabelle 45 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung**

Realisierung der Online-Befragung nach Zeitraum der Teilnahme	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach	3.792	100,0
Erstanschreiben Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	3.100	81,8
1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	331	8,7
2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	283	7,5
3. Erinnerung (6-7 Wochen nach Interview)	78	2,1

Basis: Realisierte Online-Befragungen  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Teilstudie B159

<sup>18</sup> Darunter 9 Fälle, die keine inhaltliche Frage beantwortet haben.

Um herauszufinden, wie die Befragungspersonen die Online-Befragung aufgerufen haben, werden in Tabelle 46 die Zugriffsart des letzten Zugriffs auf den Fragebogen und die letzte Versandart der Zugangsdaten gekreuzt. Dabei galt die letzte Versandart als Indikator für die genutzten Zugangsdaten. Es war außerdem möglich, dass die Befragungspersonen Codes aus einer früheren Versendung nutzen, um den Fragebogen aufzurufen. Beim Zugriff wurde zwischen der Nutzung des QR-Codes bzw. des Hyperlinks und der manuellen Eingabe unterschieden. Die erste Gruppe wurde direkt zur personalisierten Befragung weitergeleitet, die zweite Gruppe musste vor dem Start des Fragebogens manuell ihr Passwort auf der Landingpage eingeben.

Insgesamt erhielten 448 Teilnehmerinnen und Teilnehmer als letzte Versandart eine postalische Einladung zur Online-Befragung. Von diesen nutzten rund 47,1 Prozent den personalisierten Zugang zum Fragebogen, das heißt, sie nutzten vermutlich den im Schreiben enthaltenen QR-Code. Die Fälle, die zuletzt eine E-Mail-Einladung erhielten, nutzten vor allem den in der E-Mail enthaltenen Direktlink (99,8 Prozent). Insgesamt 6,4 Prozent gaben ihre Zugangsdaten dagegen manuell ein. Dies zeigt, dass insbesondere für die Zielgruppe der Startkohorte 6 sowohl die elektronische Kontaktierung per Mail inklusive des personalisierten Hyperlinks als auch der eingesetzte QR-Code als vereinfachter Zugang zur Online-Befragung ein notwendiger Schlüssel war, um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen bzw. die Hürde zur Teilnahme zu reduzieren.

**Tabelle 46 Zugriffe auf die Landingpage**

Zugriff auf Online-Fragebogen nach:	Gesamt		Letzte Versandart: postalisch		Letzte Versandart: E-Mail	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	3.792	100,0	448	100,0	3.344	100,0
QR-Code/Hyperlink	3.549	93,6	211	47,1	3.338	99,8
Manuelle Eingabe	243	6,4	237	52,9	6	0,2

Basis: Vollständig realisierte Online-Befragungen Teilstudie B159  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Durchschnitt dauerte die Online-Befragung 15,4 Minuten. Zu berücksichtigen war, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode geöffnet war.

**Tabelle 47 Dauer der Online-Befragung in Minuten**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten gesamt	3.739	15,4	4	73	6,64

Basis: Vollständig realisierte Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe Teilstudie B159  
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

## 7 Datenaufbereitung und -lieferung

Die CATI- und CAWI<sup>19</sup>-Befragungsdaten wurden als Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an den Fragebogen vorlagen. Darüber hinaus wurden Audiodateien von CATI-Interview-Mitschnitten ausgeliefert.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch das LifBi erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Während der Befragung wurden wöchentlich Reportings und die dazugehörigen CATI-Kontaktverlaufsdaten an das LifBi übermittelt, um über den Stand der Befragung zu informieren.

Im Feldverlauf waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewerinnen und Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Im Rahmen der Zwischendatenlieferungen wurden 40 CATI-Mitschnitte übermittelt.

<sup>19</sup> Basis für die CAWI-Befragungsdaten waren realisierte Fälle und abgebrochene Fälle, bei denen mindestens die erste inhaltliche Frage beantwortet wurde.

## Anhang

<b>Anschreiben</b>	<b>2</b>
Anschreiben ALWA	2
Anschreiben BELL	4
<b>Erinnerungsschreiben</b>	<b>6</b>
Erstes CATI-Erinnerungsschreiben ALWA postalisch	6
Erstes CATI-Erinnerungsschreiben BELL postalisch	7
Erstes CATI-Erinnerungsschreiben ALWA via HTML-E-Mail	8
Erstes CATI-Erinnerungsschreiben BELL via HTML-E-Mail	10
Zweites CATI-Erinnerungsschreiben ALWA postalisch	12
Zweites CATI-Erinnerungsschreiben BELL postalisch	13
Erstes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch	14
Erstes CAWI-Erinnerungsschreiben via HTML-E-Mail	15
Zweites CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch	17
Drittes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch mit Dankschreiben an den Bestand	18
Drittes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch mit Dankschreiben als Abschiedsschreiben	19
<b>Zugangscode-Schreiben</b>	<b>21</b>
Zugangscode-Schreiben postalisch	21
Zugangscode-Schreiben via HTML-E-Mail	22
<b>Dankschreiben</b>	<b>24</b>
Dankschreiben an den Bestand postalisch	24
Dankschreiben als Abschiedsschreiben postalisch	25
<b>Ergebnisbroschüre</b>	<b>26</b>

**Anschreiben****Anschreiben ALWA**

Kleinkinder  
 Kindergartenkinder  
 Schülerinnen und Schüler  
 Auszubildende  
 Studierende  
 Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
 Name  
 Anschrift  
 PLZ Ort

**NEPS**  
 Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
 BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
 Sozialwissenschaft GmbH  
 Postfach 24 01 01  
 53154 Bonn  
 Tel. 0800/66 47 436  
 NEPSErwachsene@infas.de  
 www.neps-studie.de

**infas**



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
 BERUFSFORSCHUNG  
 Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat Jahr

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre kontinuierliche Unterstützung konnten wir bereits viel über das Leben und Lernen von Menschen in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. In der beiliegenden Broschüre stellen wir Ihnen einige Ergebnisse zum Thema Digitalisierung vor, die wir mit Ihren Antworten berechnet haben.

**Jetzt geht die Befragung weiter!**

Zunächst möchten wir gerne ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Anschließend laden wir Sie zu einer kurzen Online-Befragung ein. Dieses Jahr geht es unter anderem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview, Ihre Herkunft und Familie, sowie Ihre politischen Einstellungen und Interessen. Ein besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Aspekten Ihrer Gesundheit und Arbeit sowie auf Digitalisierung.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

In den nächsten Wochen kontaktiert Sie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

6159/B159/2023/An\_ALWA

**Haben Sie noch Fragen?**

Falls Sie Fragen haben oder Ihre Kontaktinformationen, zum Beispiel Ihre Telefonnummer, ändern möchten, können Sie sich unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** an Frau Aneta Malina von infas wenden. Außerdem steht Ihnen die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD> zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter **www.infas.de/NEPSErwachsene** oder unter **www.neps-studie.de**.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

## Anschreiben BELL

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	 <p>EINE STUDIE AM</p> 
infas, Postfach 240101, 53154 Bonn		infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 NEPSErwachsene@infas.de www.neps-studie.de
*6159/Lfd*		<b>infas</b>
Anrede Name Anschrift PLZ Ort		Bonn, Monat Jahr
<b>Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen</b>		
Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,		
herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre kontinuierliche Unterstützung konnten wir bereits viel über das Leben und Lernen von Menschen in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. In der beiliegenden Broschüre stellen wir Ihnen einige Ergebnisse zum Thema Digitalisierung vor, die wir mit Ihren Antworten berechnet haben.		
<b>Jetzt geht die Befragung weiter!</b>		
Zunächst möchten wir gerne ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Anschließend laden wir Sie zu einer kurzen Online-Befragung ein. Dieses Jahr geht es unter anderem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview, Ihre Herkunft und Familie, sowie Ihre politischen Einstellungen und Interessen. Ein besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Aspekten Ihrer Gesundheit und Arbeit sowie auf Digitalisierung.		
<b>Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!</b>		
In den nächsten Wochen kontaktiert Sie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.		
6159/B159/2023/An_BELL		

**Haben Sie noch Fragen?**

Falls Sie Fragen haben oder Ihre Kontaktinformationen, zum Beispiel Ihre Telefonnummer, ändern möchten, können Sie sich unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** an Frau Aneta Malina von infas wenden. Außerdem steht Ihnen die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD> zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter **www.infas.de/NEPSErwachsene** oder unter **www.neps-studie.de**.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Erinnerungsschreiben

## Erstes CATI-Erinnerungsschreiben ALWA postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

NEPS  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LI f BI

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

infas



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat Jahr

## Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

im Rahmen der Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ haben wir Sie vor einiger Zeit um die Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Für zuverlässige Forschungsergebnisse ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Dieses Jahr befragen wir Sie zunächst in einem telefonischen Interview und bitten Sie anschließend darum, einen Online-Fragebogen auszufüllen.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscodes ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

6159/B159/2023/Er\_ALWA

## Erstes CATI-Erinnerungsschreiben BELL postalisch



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LI f BI**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,  
im Rahmen der Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ haben wir Sie vor einiger Zeit um die Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Für zuverlässige Forschungsergebnisse ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Dieses Jahr befragen wir Sie zunächst in einem telefonischen Interview und bitten Sie anschließend darum, einen Online-Fragebogen auszufüllen.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!



Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg


Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

6159/B159/2023/Er\_BELL

**Erstes CATI-Erinnerungsschreiben ALWA via HTML-E-Mail**

EINE STUDIE AM



## Befragung NEPS-Studie: Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte/r {{params.Vorname}}  
{{params.Nachname}},

im Rahmen der Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ haben wir Sie vor einiger Zeit um die Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Für zuverlässige Forschungsergebnisse ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

**infas**  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel. 0800/66 47 436  
[NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Dieses Jahr befragen wir Sie zunächst in einem telefonischen Interview und bitten Sie anschließend darum, einen Online-Fragebogen auszufüllen.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal mitteilen:

**Neps-Online-Portal**

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer 0800/66 47 436 übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de). Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!  
Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt,  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari,  
Projektleiterin, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

**NEPS-Studie – „Arbeiten und Lernen im Wandel“**

infas

Tel.: 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Menno Smid, Axel Glemser  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:  
Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.



ISO 20252




**ADM**

**ESOMAR**  
member

6159 B159/E-Mail\_NE\_CATI\_ALWA/{{params.lfd}}(P-{{params.projid}})

**Erstes CATI-Erinnerungsschreiben BELL via HTML-E-Mail**


EINE STUDIE AM



### **Befragung NEPS-Studie: Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte/r {{params.Vorname}}  
{{params.Nachname}},

im Rahmen der Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ haben wir Sie vor einiger Zeit um die Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Für zuverlässige Forschungsergebnisse ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Tel. 0800/66 47 436  
[NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Dieses Jahr befragen wir Sie zunächst in einem telefonischen Interview und bitten Sie anschließend darum, einen Online-Fragebogen auszufüllen.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen, Sie telefonisch zu erreichen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal mitteilen:

**Neps-Online-Portal**

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer 0800/66 47 436 übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de).  
Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!  
Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt,  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**NEPS-Studie – „Bildungsverläufe in  
Deutschland“**

infas

Tel.: 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Menno Smid, Axel Glemser  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:  
Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252



**ADM**

**ESOMAR**  
member

6159 B159/E-Mail\_NE\_CATI\_BELL/{{params.lfd}}(P-{{params.projid}})

## Zweites CATI-Erinnerungsschreiben ALWA postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

 INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, Monat Jahr

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,  
wir möchten Sie erneut oftmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Für zuverlässige Forschungsergebnisse über das Leben der Menschen in Deutschland ist es wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.  
**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**  
Wir werden Sie in den nächsten Wochen weiterhin anrufen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.  
Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!  
Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).  
Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!  
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Dr. Basha Vicari**  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

6159/B159/2023/Er2\_ALWA

## Zweites CATI-Erinnerungsschreiben BELL postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**ifbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, Monat Jahr

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,  
wir möchten Sie erneut vielmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Für zuverlässige Forschungsergebnisse über das Leben der Menschen in Deutschland ist es wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden Sie in den nächsten Wochen weiterhin anrufen. Sie können uns Ihre aktuelle Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** übermitteln. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Wir sind Ihnen aber sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn


QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

6159/B159/2023/Er2\_BELL


## Erstes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



EINE STUDIE AM




infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interview der NEPS-Befragung „Bildungsverläufe in Deutschland“! Für den zweiten Teil der Befragung – einen Online-Fragebogen – haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten. Wir bitten Sie den Fragebogen bis zum <deadline> auszufüllen.

Für belastbare Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen bei der Befragung mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Wir haben Ihnen bereits vorab 10 Euro übermittelt. Nachdem Sie an der gesamten Befragung teilgenommen haben, erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>  
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte folgendes Passwort ein: <pwdcawi>  
Alternativ können Sie die Online-Befragung über den QR-Code starten.

QR-Code  
<hypcawi>  
>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Bei technischen Problemen können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder die kostenfreie Rufnummer **0800/66 47 436**. Auch bei anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen dieses Schreiben nicht weiter zu beachten und erhalten in Kürze als Dankeschön 10 Euro.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/Er-CAWI1

## Erstes CAWI-Erinnerungsschreiben via HTML-E-Mail



EINE STUDIE AM



### Bildungsverläufe in Deutschland

Sehr geehrte/r {{params.Vorname}}  
{{params.Nachname}},

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interview der NEPS-Befragung „Bildungsverläufe in Deutschland“! Für den zweiten Teil der Befragung – einen Online-Fragebogen – haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten. Wir bitten Sie den Fragebogen in den nächsten zwei Wochen auszufüllen.



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Tel. 0800/66 47 436  
[NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Für belastbare Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen bei der Befragung mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme aber freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Sie haben vorab bereits 10 Euro bekommen. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link:

**Zur Online-Befragung**

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Bei technischen Problemen können Sie sich gerne an uns wenden. Sie erreichen uns über die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de) oder unter der kostenfreien Rufnummer 0800/66 47 436. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt,  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**NEPS-Studie – „Bildungsverläufe in  
Deutschland“**

**infas**

Tel.: 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Menno Smid, Axel Glemser  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:  
Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252




**ADM**

**ESOMAR**  
member

6159/B159/Er\_CAWI1\_Mail/{{params.lfd}}/{{params.projid}}

## Zweites CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



EINE STUDIE AM




infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am telefonischen Interview der NEPS-Befragung „Bildungsverläufe in Deutschland“! Wir möchten Sie nochmals an den zweiten Befragungsteil erinnern. Erst nach Beantwortung des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Bitte füllen Sie den Online-Fragebogen bis zum <deadline> aus. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für Wissenschaft und Forschung, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele Menschen mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Wir haben Ihnen bereits vorab 10 Euro übermittelt. Nachdem Sie an der gesamten Befragung teilgenommen haben, erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>  
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte folgendes Passwort ein: <pwdcawi>  
Alternativ können Sie die Online-Befragung über den QR-Code starten.

QR-Code,  
füllen mit:  
<hycawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Bei technischen Problemen können Sie sich gerne an uns wenden. Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter **NEPSErwachsene@infas.de** oder über die kostenfreie Rufnummer **0800/66 47 436**. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen dieses Schreiben nicht weiter zu beachten und erhalten in Kürze als Dankeschön 10 Euro.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!


Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/Er\_CAWI2

### Drittes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch mit Dankschreiben an den Bestand



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Herzlichen Dank, dass Sie sich wieder die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für unser Forschungsprojekt!

**Erst nach der Beantwortung des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch an diesem Teil der Befragung teilnehmen.** Für belastbare Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>  
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte folgendes Passwort ein: <pwdcawi>  
Alternativ können Sie die Online-Befragung über den QR-Code starten.

QR-Code,  
hycawi>

Sollten Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür!

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung.**

In ungefähr einem Jahr geht unsere Studie weiter. Wir informieren Sie wieder schriftlich über den Start der Befragung. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mit. Dafür steht Ihnen Frau Aneta Malina von infas unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** zur Verfügung. Sie können auch unser Online-Portal (**Fehler! Linkreferenz ungültig.** ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD> nutzen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie <und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi/und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!


Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/Er\_CAWI3

## Drittes CAWI-Erinnerungsschreiben postalisch mit Dankschreiben als Abschiedsschreiben



Kleinkinder  
 Kindergartenkinder  
 Schülerinnen und Schüler  
 Auszubildende  
 Studierende  
 Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LI**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

inf

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**inf**

Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Herzlichen Dank, dass Sie sich wieder die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für unser Forschungsprojekt!

**Erst nach der Beantwortung des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch an diesem Teil der Befragung teilnehmen.** Für belastbare Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>  
Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte folgendes Passwort ein: <pwdcawi>  
Alternativ können Sie die Online-Befragung über den QR-Code starten.

QR-Code:  
 <hycawi  

Sollten Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür!

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung.**

Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zuhause besuchen. <Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant.> Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Durch Ihre Angaben konnten wir mehr über die Lebens- und Bildungswege Erwachsener in Deutschland erfahren.

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden Sie aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder befragen und uns auch dann sehr über Ihre Unterstützung freuen.>

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mit. Dafür steht Ihnen Frau Aneta Malina von infas unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** zur Verfügung. Auch bei Rückfragen helfen wir Ihnen gerne weiter.>

6159/B159/2023/Er\_CAWI3

Anhang, Seite 19

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie nach wie vor mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de) präsentieren wir laufend interessante Ergebnisse der Befragung. Wir möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

<Bei Rückfragen können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de) oder unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** kontaktieren.>

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie <und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi/und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!


Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Zugangscode-Schreiben****Zugangscode-Schreiben postalisch**




Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM




LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wir bitten Sie bis zum <deadline> noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es unter anderem um Weiterbildung, Gesundheit und Ihre (politischen) Einstellungen und Interessen.

Für aussagekräftige Forschungsergebnisse ist es sehr wichtig, dass Sie auch am Online-Fragebogen teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Sie haben vorab bereits 10 Euro bekommen. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>  
Auf der Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <pwdcawi>  
Alternativ können Sie die Online-Befragung auch über den QR-Code starten.

QR-Code  
<hycawi  
>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Bei technischen Problemen können Sie sich gerne an uns wenden. Sie erreichen uns über die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!


Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/Z

## Zugangscodes-Schreiben via HTML-E-Mail



EINE STUDIE AM



### Bildungsverläufe in Deutschland

Sehr geehrte/r {{params.Vorname}}  
{{params.Nachname}},

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wir bitten Sie in den nächsten zwei Wochen noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es unter anderem um Weiterbildung, Gesundheit und Ihre (politischen) Einstellungen und Interessen.

Für aussagekräftige Forschungsergebnisse ist es sehr wichtig, dass Sie auch am Online-Fragebogen teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.


**Sie haben vorab bereits 10 Euro bekommen. Nach der Teilnahme an der gesamten Befragung erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link:

[Zur Online-Befragung](#)

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Bei technischen Problemen können Sie sich gerne an uns wenden. Sie erreichen uns über die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de) oder unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436**. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter!



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Tel. 0800/66 47 436  
[NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt,  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess,  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**NEPS-Studie – „Bildungsverläufe in  
Deutschland“**

**infas**

Tel.: 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Menno Smid, Axel Glemser  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:  
Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252



**ADM**

**ESOMAR**  
member

6159/B159/E\_Mail\_Z\_CAWI/{{params.lfd}}/{{params.projid}}

**Dankschreiben****Dankschreiben an den Bestand postalisch**

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Herzlichen Dank, dass Sie sich wieder die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen sehr wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung!**

In ungefähr einem Jahr geht unsere Studie weiter. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig. Wir informieren Sie wieder vorab schriftlich über den Start der Befragung.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mit. Dafür steht Ihnen Frau Aneta Malina von infas unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** zur Verfügung. Sie können auch unser Online-Portal (**Fehler! Linkreferenz ungültig.** Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD> nutzen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie <und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi/und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!


Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/D


## Dankschreiben als Abschiedsschreiben postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



EINE STUDIE AM



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6159/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat Jahr

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut.

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung!**

Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zuhause besuchen. <Zukünftig sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant.> Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Durch Ihre Angaben konnten wir mehr über die Lebens- und Bildungswege Erwachsener in Deutschland erfahren.

<Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden Sie aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder befragen und uns auch dann sehr über Ihre Unterstützung freuen.>

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mit. Dafür steht Ihnen Frau Aneta Malina von infas unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** zur Verfügung. Auch bei Rückfragen helfen wir Ihnen gerne weiter.>

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie nach wie vor mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite **www.neps-studie.de** präsentieren wir laufend interessante Ergebnisse der Befragung. Wir möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

<Bei Rückfragen können Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder unter der kostenfreien Rufnummer **0800/66 47 436** kontaktieren.>

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie <und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi/und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten!>

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6159/B159/2023/D

Ergebnisbroschüre

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland



Neues aus der NEPS-Studie zum Thema  
**Digitalisierung**



EINE STUDIE AM  
**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

## Vorwort

Liebe Studienteilnehmerin, lieber Studienteilnehmer,

die Digitalisierung ist zweifellos eine der bedeutendsten Entwicklungen unserer Zeit. Sie durchdringt alle Bereiche unseres Lebens und verändert grundlegend, wie wir kommunizieren, arbeiten und lernen. Sie stellt uns vor neue Herausforderungen, jedoch auch Chancen, die es zu nutzen gilt. In der diesjährigen Broschüre möchten wir Ihnen deshalb Ergebnisse rund um das Thema Digitalisierung vorstellen: Wie hat sich das Berufsleben der Teilnehmenden der NEPS-Studie in den letzten Jahren hinsichtlich der Digitalisierung verändert? Wie schätzen sie vor dem Hintergrund dieser Veränderungen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt ein? Besuchen sie (Online-) Kurse oder Lehrgänge, um sich weiterzubilden? Die Antworten auf diese und andere interessante Fragen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für Ihre stetige Unterstützung der NEPS-Studie bedanken. Durch Ihr Engagement leisten Sie einen wichtigen Beitrag für neue wissenschaftliche Erkenntnisse und unterstützen zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Beantwortung gesellschaftsrelevanter Fragen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Cordula Artelt

Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi)

### *Einleitung*

## **Der digitale Wandel schafft neue Möglichkeiten**

Der technologische Wandel und die Digitalisierung schreiten immer schneller voran. Dadurch hat sich unser privater und beruflicher Alltag in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark verändert. Insbesondere die Corona-Pandemie hat einen regelrechten Digitalisierungsschub ausgelöst. Dank der voranschreitenden Digitalisierung stehen uns heute ganz andere Möglichkeiten offen als noch vor ein paar Jahren. Wir können z. B. über Videoanrufe Freundinnen und Freunde auch über weite Distanzen sehen, schauen uns Konzerte im Live-Stream an, nutzen Online-Banking, um Rechnungen zu bezahlen, oder wir arbeiten von zu Hause aus.

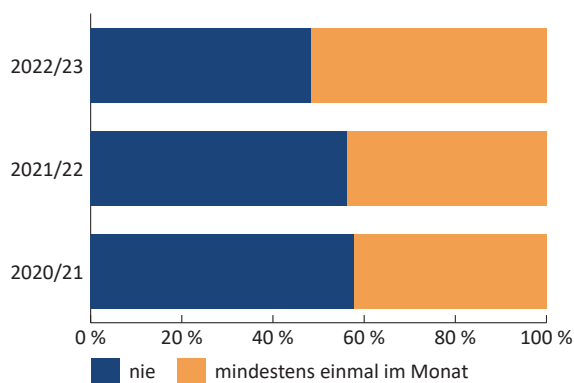


*Arbeiten in digitalen Räumen***Die Hälfte aller Teilnehmenden arbeitet (auch) im Home-Office**

Während der Corona-Pandemie konnte das Infektionsgeschehen dadurch eingedämmt werden, dass viele Personen von zu Hause aus gearbeitet haben. Daneben sprechen weitere Gründe für das Arbeiten aus dem sogenannten Home-Office. Insofern die technischen Bedingungen gegeben sind, erlaubt Home-Office eine räumliche und zeitliche Flexibilisierung der eigenen Tätigkeit. So ersparen sich Arbeitnehmende beispielsweise die Hin- und Rückfahrt im Berufsverkehr. Gleichzeitig können Unternehmen Miete und andere Gebäudekosten einsparen, wenn weniger Arbeitsplätze und -räume benötigt werden (Frodermann et al., 2021). Das Arbeiten von zu Hause aus ist jedoch auch mit Nachteilen wie sozialer Isolation, weniger Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und der mangelnden Trennung von Beruf und Privatleben verbunden (Hipp & Krzywdzinski, 2023). Home-Office stellt also nicht pauschal für alle Menschen eine Erleichterung dar.

Wir haben Sie und alle anderen Teilnehmenden der NEPS-Studie gefragt, wie oft Sie von zu Hause aus arbeiten. Die Ergebnisse sehen Sie in der folgenden Abbildung 1.

**Abbildung 1: Wie oft arbeiten Sie von zu Hause aus?**



Im Jahr 2022/23 arbeitete etwa die Hälfte der Befragten gar nicht im Home-Office. Die andere Hälfte nutzte die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, mindestens an einem Tag im Monat – teilweise aber auch deutlich häufiger. Beispielsweise arbeiteten fast 15 % der Befragten im vergangenen Jahr täglich oder fast täglich von zu Hause aus. Dabei wird

Home-Office meistens nicht als vollständiger Ersatz, sondern als flexible Ergänzung zur Arbeit im Büro betrachtet (Hekmati, 2021).

Vergleicht man die Antworten der Teilnehmenden der NEPS-Studie aus dem Jahr 2022/23 mit den beiden Vorjahren 2021/22 und 2020/21, erkennt man einen Trend: Der Anteil von Personen, die mindestens einmal im Monat aus dem Home-Office arbeiteten, hat in den letzten Jahren stetig zugenommen.



Die zunehmende Digitalisierung umfasst verschiedenste Lebensbereiche. So ist es in vielen Betrieben üblicher geworden, Meetings überwiegend online abzuhalten, anstatt sich vor Ort zusammenzusetzen. Auch Deutschlands Krankenhäuser und ärztliche Praxen sind digitaler geworden, vor allem in administrativen Belangen (Maas, 2022). Ebenso verlagerten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Professorinnen und Professoren sowie Studierende ihre Lehr- und Lernzeiten teilweise in den digitalen Raum (Nimmrich & Meyer, 2022). Ein ähnlicher Trend ist bei der Weiterbildung von Mitarbeitenden in Unternehmen zu beobachten (Günther, 2021). Sogar die Verwaltungsprozesse in Ämtern und Behörden wurden nach und nach ins Internet verlagert. So konnten beispielsweise Studierende ihren BAföG-Antrag während der Pandemie erstmalig online stellen.

Auch nach der Pandemie setzen sich die Trends in Richtung Home-Office sowie fortschreitender Verbreitung digitaler Technologien in der Arbeitswelt fort. Bereits vor der Pandemie haben manche Erwerbstätige einen Großteil ihrer Arbeit von zu Hause aus erledigt. Einige Branchen und Betriebe haben allerdings die Vorteile dieser Arbeitsweise erst durch die Corona-Pandemie richtig wahrgenommen und in den Arbeitsalltag integriert. Nichtsdestotrotz gibt es natürlich zahlreiche

Branchen, in denen zentrale Arbeitsschritte nach wie vor jeden Tag von den Mitarbeitenden vor Ort ausgeführt werden müssen.

Die Digitalisierung beeinflusst dabei vor allem Berufe im höheren Qualifikationsbereich. Anhand der Corona-Zusatzbefragung im Rahmen der NEPS-Studie aus dem Frühjahr 2020 konnten wir erfassen, welche Berufs- und Bildungsgruppen digitale Technologien im ersten Lockdown häufiger als vor der Pandemie genutzt haben. Mehr als die Hälfte der Befragten mit Hochschulabschluss nutzte digitale Technologien zu Beginn der Pandemie stärker als davor. Wichtiger als der Bildungsgrad war jedoch das konkrete Tätigkeitsfeld der Befragten. In Berufen, in denen Tätigkeiten wie Schreiben, Lesen, Rechnen und IT-Kenntnisse eine wichtige Rolle spielen, nahm die Nutzung digitaler Technologien um 70 % zu. Bei manuellen Tätigkeiten mit körperlicher Anstrengung stieg die Nutzung dagegen nur um knapp 30 % (Kleinert et al., 2021).



In den letzten Jahren arbeiten immer mehr Teilnehmende der NEPS-Studie im Home-Office. Wie groß der Anteil ist, hängt aber stark vom Tätigkeitsfeld ab.

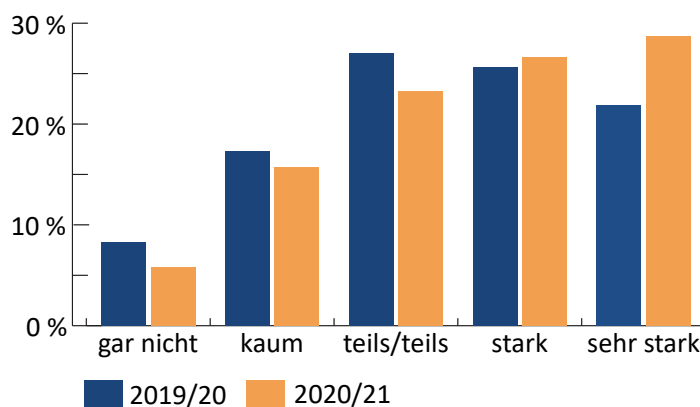


*Technologischer Wandel***Digitale Technologien am Arbeitsplatz**

Viele Erwachsene verbringen den Großteil ihrer Zeit am Arbeitsplatz. Daher interessieren wir uns im Rahmen der NEPS-Studie besonders dafür, wie stark ihr Arbeitsplatz durch Digitalisierung geprägt ist, welche vernetzten digitalen Technologien sie im Arbeitsalltag verwenden und welche Befürchtungen oder Hoffnungen sie mit dem technologischen Wandel verbinden. Beispiele für vernetzte digitale Technologien sind Online-Plattformen, E-Mails, Cloud-Dienste und künstliche Intelligenz.

Wir befragen Sie bereits seit einigen Jahren zur Digitalisierung Ihres Arbeitsplatzes und möchten Ihnen nun die bisherigen Ergebnisse vorstellen. Wir haben Sie z. B. danach gefragt, wie stark Ihre Tätigkeit durch die Verwendung vernetzter digitaler Technologien geprägt ist. In der Abbildung 2 sind Ihre Antworten aus den Jahren 2019/20 und 2020/21 grafisch dargestellt.

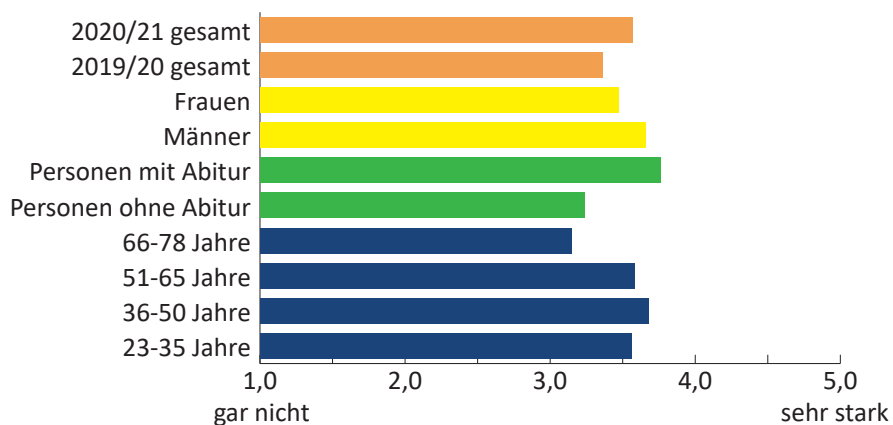
**Abbildung 2: Wie stark ist Ihre Tätigkeit durch die Verwendung vernetzter digitaler Technologien geprägt?**



Man erkennt, dass die Verwendung von vernetzten digitalen Technologien über die Jahre zugenommen hat. Während 2019/20 nur 22 % der Befragten angegeben hatten, dass ihr Arbeitsplatz „sehr stark“ von vernetzten digitalen Technologien geprägt sei, waren es 2020/21 bereits 29 %. Nur 8 % (2019/20) bzw. 6 % (2020/21) gaben an, dass ihre berufliche Tätigkeit gar nicht durch vernetzte digitale Technologien geprägt sei.

Allerdings sind die Arbeitsplätze verschiedener Personengruppen unterschiedlich stark durch vernetzte digitale Technologien beeinflusst. Abbildung 3 stellt die Antworten getrennt nach Geschlecht, Bildungsabschluss und Alter dar. Dabei handelt es sich um Mittelwerte: Wir haben z. B. die Antworten aller Frauen zusammengerechnet und einen Durchschnitt gebildet. Eine 1 bedeutet, dass die Tätigkeit nicht durch vernetzte digitale Technologien geprägt ist und eine 5 bedeutet, dass die Tätigkeit sehr stark durch vernetzte digitale Technologien geprägt ist.

**Abbildung 3: Wie stark ist Ihre Tätigkeit durch die Verwendung vernetzter digitaler Technologien geprägt?**



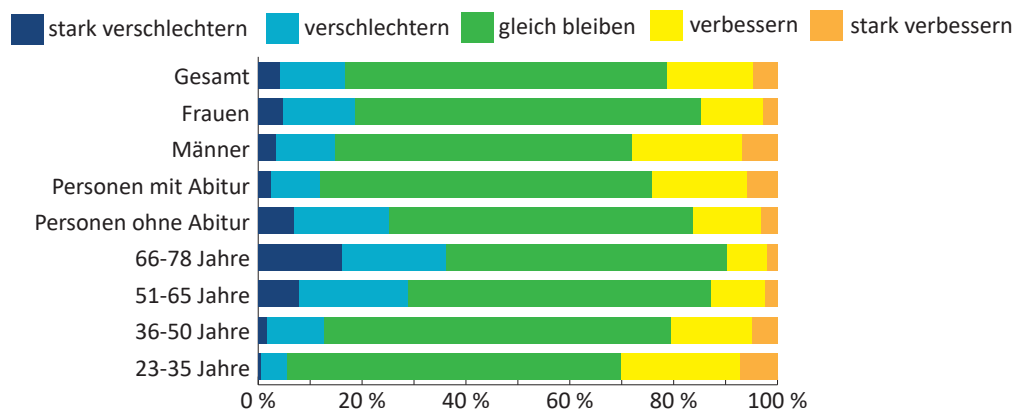
Aus der Abbildung geht deutlich hervor, dass das Alter der Erwerbstätigen eine wichtige Rolle spielt. Die beruflichen Tätigkeiten von Personen zwischen 36 und 50 Jahren sind am stärksten durch vernetzte digitale Technologien geprägt. Dies steht im Kontrast zur Gruppe der erwerbstätigen 66- bis 78-Jährigen, die im beruflichen Alltag durchschnittlich seltener mit vernetzten digitalen Technologien zu tun haben. Diese Altersgruppe ist jedoch größtenteils in Minijobs tätig (Trahms et al., 2023). Des Weiteren sind die Tätigkeiten von Männern vergleichsweise stärker durch vernetzte digitale Technologien geprägt als die Tätigkeiten von Frauen. Einen deutlichen Unterschied sieht man auch zwischen Personen mit und ohne Abitur. Personen ohne Abitur arbeiten eher in Berufen und Branchen, die nicht so stark von vernetzten digitalen Technologien geprägt sind. Die Digitalisierung betrifft also mittlerweile alle – aber nicht zwangsläufig gleich stark. Einige Branchen haben sich durch neue, digitale Technologien stärker verändert als andere. Für die erwerbstätige Bevölkerung hat dies verschiedene Auswirkungen in Bezug auf ihre Chancen, eine (neue) Arbeitsstelle zu finden.

*IT-Kenntnisse***Arbeitsmarktchancen**

Die Digitalisierung verändert den Arbeitsmarkt: Es werden sowohl Arbeitsplätze eingespart als auch neue geschaffen. Es findet eine Verschiebung zugunsten höher qualifizierter Arbeitskräfte statt – besonders im Dienstleistungsbereich. IT-Kenntnisse werden allerdings in jedem Beruf wichtiger (Arntz et al., 2016).

Im Rahmen der NEPS-Studie haben wir Sie gefragt, ob sich Ihre Chancen, in einem durch die Digitalisierung veränderten Arbeitsmarkt eine neue Arbeit zu finden, verschlechtern, gleich bleiben oder verbessern.

**Abbildung 4: Würden sich Ihre Chancen, in einem durch Digitalisierung veränderten Arbeitsmarkt eine neue Arbeit zu finden, ...**



Die meisten Befragten schätzten ihre Arbeitsmarktchancen als gleichbleibend ein – das sieht man am grünen Balken in der Abbildung 4, der über alle Gruppen hinweg am längsten ist. Dennoch gab es Unterschiede zwischen Personengruppen. Beispielsweise gingen Personen mit Abitur oder einem höheren Bildungsabschluss eher davon aus, dass sich ihre Arbeitsmarktchancen durch die Digitalisierung zum Positiven verändern werden. Etwa 25 % der Personen mit Abitur oder höherem Abschluss hofften auf verbesserte oder sogar stark verbesserte Arbeitsmarktchancen, wohingegen dies bei Personen ohne Abitur nur etwa 15 % erwarteten. Die gleichen positiveren Erwartungen hatten jüngere Befragte im Vergleich zu Älteren sowie Männer im Vergleich zu Frauen.

Die unterschiedliche Einschätzung der Arbeitsmarktchancen von Männern und Frauen in einer digitalisierten Welt hängt vermutlich damit zusammen, dass in männerdominierten Fertigungsberufen ein besonders hohes Potenzial zur Digitalisierung besteht. Frauendominierte Berufe liegen eher im sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Bereich, wo weniger Prozesse durch technische Lösungen umgestaltet bzw. optimiert werden können (Leitner & Dibiasi, 2015; Dengler & Matthes, 2021).



Manche Personengruppen profitieren ganz besonders von der Digitalisierung. Insbesondere jüngere Teilnehmende und solche mit höherem Bildungsabschluss sehen durch die Digitalisierung bessere Chancen für sich auf dem Arbeitsmarkt.

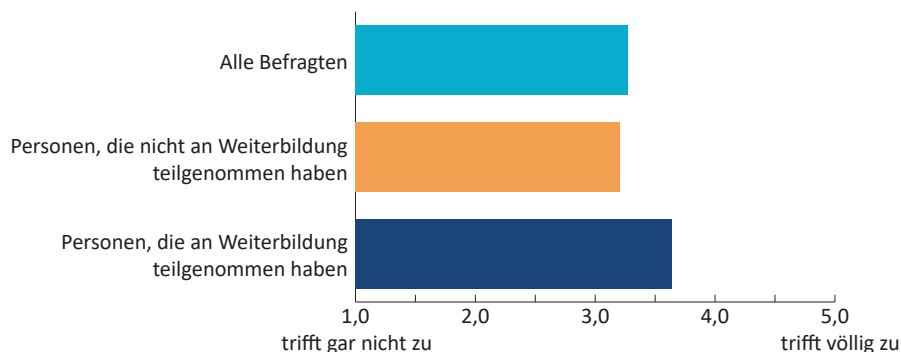


*Weiterbildungsbedarf***Viele Menschen bilden sich weiter, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten**

Mit der Digitalisierung gehen neue Aufgaben und Anforderungen einher, sodass die eigenen Kenntnisse bezüglich digitaler Technologien auf den aktuellsten Stand gebracht werden müssen. Dafür können spezielle Kurse oder Lehrgänge besucht werden. Aber es gibt auch noch andere Wege, um sich fortzubilden.

Wir haben Sie gefragt, inwiefern das Arbeiten mit vernetzten digitalen Technologien eine Weiterentwicklung Ihrer Fähigkeiten im beruflichen Kontext erfordert. Die Antworten sehen Sie in der folgenden Abbildung 5. Dabei handelt es sich um Mittelwerte: Wir haben die Antworten aller Befragten zusammengezählt und einen Durchschnitt gebildet. Eine 1 bedeutet „trifft gar nicht zu“ und eine 5 bedeutet „trifft völlig zu“.

**Abbildung 5: Bei meiner Tätigkeit erfordern vernetzte digitale Technologien eine stetige Weiterentwicklung meiner Fähigkeiten.**



Der hellblaue Balken zeigt die Antworten aller Teilnehmenden, die von Herbst 2020 bis Frühjahr 2021 an der NEPS-Studie teilgenommen haben. Der orange-farbene Balken zeigt die Antworten der Personen, die an keinem Kurs oder Lehrgang teilgenommen haben und der dunkelblaue Balken stellt die Antworten derjenigen dar, die sich in Kursen oder Lehrgängen weitergebildet haben. Auf sie trifft die Aussage, dass vernetzte digitale Technologien eine ständige Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten erfordern, durchschnittlich eher zu als auf Personen, die nicht an Weiterbildung teilgenommen haben. Die belegten Kurse

beschäftigten sich allerdings nicht zwangsläufig mit dem Thema Digitalisierung, sondern teilweise auch mit anderen Inhalten (z. B. Sprachkenntnissen).



Die meisten NEPS-Teilnehmenden schätzen, dass es durch die Digitalisierung noch stärker notwendig ist als früher, die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

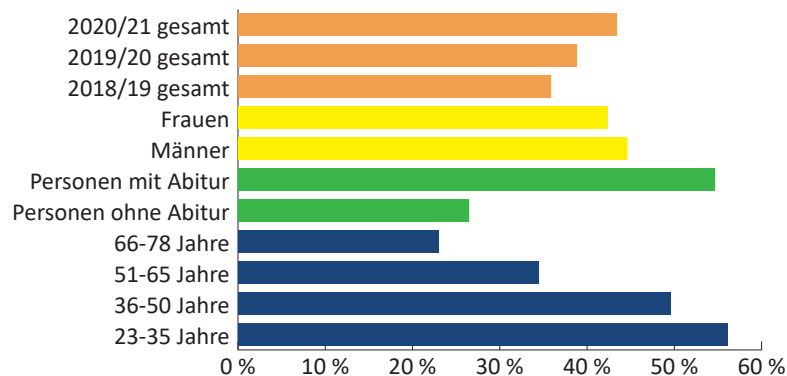


*Lernen im Internet***Digitale Lernangebote werden häufiger in Anspruch genommen**

Kurse und Lehrgänge sind einer von vielen Wegen, um sich weiterzubilden und neue Dinge zu lernen. Sie können z. B. ganz klassisch an einer Volkshochschule absolviert werden. Viele Betriebe bieten auch interne Fortbildungen an – oder man nimmt die Sache selbst in die Hand und besucht einen passenden Kurs bei einem privaten Anbieter. Eine weitere Möglichkeit stellen digitale Lernangebote im Internet oder über Apps dar.

Solche internetbasierten Angebote wurden in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut und sind aus der heutigen Weiterbildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Dieser Trend kann an den orangefarbenen Balken in der folgenden Abbildung 6 abgelesen werden. Die Grafik vergleicht die Teilnahme an Online-Lernangeboten zwischen 2018 und 2021 sowie in 2020/21 zusätzlich zwischen unterschiedlichen Personengruppen.

**Abbildung 6: Teilnahme an Lernangeboten im Internet oder über Apps**




Die Teilnahme an Angeboten zur Weiterbildung über das Internet (z. B. durch Podcasts, YouTube-Videos oder Lern-Apps) hat in den letzten Jahren von 36 % in 2018/19 bis hin zu 43 % in 2020/21 stetig zugenommen. Allerdings unterscheiden sich die Teilnahmequoten deutlich zwischen Personengruppen. So nehmen Jüngere fast doppelt so oft an Online-Weiterbildungen teil wie Ältere. Dasselbe gilt für Personen mit Abitur oder Hochschulabschluss im Vergleich zu Personen ohne Abitur. Dagegen unterscheiden sich Männer und Frauen kaum in ihrer Teilnahme an Online-Weiterbildung.

## Fazit

Die Digitalisierung unseres privaten Lebens sowie unserer Arbeitswelt hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Das zeigen auch die Daten der NEPS-Studie. Die Arbeitsplätze der NEPS-Teilnehmenden waren 2020/21 deutlich stärker durch digitale Technologien geprägt als noch 2019/20. Die Hälfte der NEPS-Teilnehmenden arbeitet zumindest ab und zu von zu Hause aus, was viele Vorteile aber auch den ein oder anderen Nachteil mit sich bringt. Auch Weiterbildung findet heute vermehrt online statt. Das sieht man daran, dass seit 2018/19 immer mehr NEPS-Befragte Apps, YouTube oder Podcasts nutzen, um sich weiterzubilden. Allerdings sind verschiedene Personengruppen unterschiedlich stark von Digitalisierung am Arbeitsplatz betroffen.

Die Verwendung von internetbasierten, digitalen Technologien ist ein sehr aktuelles Thema, das in den kommenden Jahren vermutlich noch mehr Raum im gesellschaftlichen Zusammenleben, im Privatleben und auf dem Arbeitsmarkt einnehmen wird. Darum möchten wir Sie auch zukünftig zum Thema Digitalisierung befragen und freuen uns auf Ihre Unterstützung. **Schon jetzt herzlichen Dank dafür!**

 Nun haben Sie einen detaillierten Einblick in das Thema Digitalisierung bekommen. Die Auswertungen wurden auf Basis der Daten der NEPS-Studien „Schule, Ausbildung und Beruf“ sowie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bzw. „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ erstellt. Wir begleiten viele weitere Personen unterschiedlichsten Alters in mittlerweile sechs weiteren NEPS-Studien auf ihrem Bildungs- und Lebensweg. Auf unserer Webseite halten wir Sie mit aktuellen Ergebnissen aus der NEPS-Studie auf dem Laufenden. Besuchen Sie uns einfach unter [www.neps-studie.de/Ergebnisse](http://www.neps-studie.de/Ergebnisse).

## Literatur

### Lust, weiterzulesen? Quellen, die in dieser Broschüre verwendet wurden, finden Sie hier:

- Arntz, M., Gregory, T., Lehmer, F., Matthes, B., & Zierahn, U. (2016). Arbeitswelt 4.0 – Stand der Digitalisierung in Deutschland: Dienstleister haben die Nase vorn. *IAB-Kurzbericht, No. 22/2016*, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.
- Dengler, K., & Matthes, B. (2021). Folgen des technologischen Wandels für den Arbeitsmarkt: Auch komplexere Tätigkeiten könnten zunehmend automatisiert werden. *IAB-Kurzbericht, No. 13/2021*, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.
- Frodermann, C., Grunau, P., Haas, G.-C., & Müller, D. (2021). Homeoffice in Zeiten von Corona: Nutzung, Hindernisse und Zukunftswünsche. *IAB-Kurzbericht, No. 05/2021*, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.
- Günther, C. (2021). *Weiterbildung nach Corona. So geht's weiter für Unternehmen*. [Am 20.03.23 verfügbar unter: <https://www.blink.it/blog/weiterbildung-nach-corona-studie>]
- Hekmati, J. (2021). *Wie Corona die Digitalisierung beschleunigt*. zdf heute. [Am 20.03.23 verfügbar unter: <https://www.zdf.de/nachrichten/briefing/good-news-corona-digitalisierung-zdf-heute-update-100.html>]
- Hipp, L., & Krzywdzinski, M. (2023). Remote work: New fields and challenges for labor activism. *Work and Occupations, 50*(3), 445–451. <https://doi.org/10.1177/07308884231163135>
- Kleinert, C., Bächmann, A.-C., Schulz, B., Vicari, B., & Ehlert, M. (2021). Für wen brachte Corona einen Digitalisierungsschub? Veränderungen in der Nutzung digitaler Technologien während der COVID-19-Pandemie. *NEPS Corona & Bildung No. 6*. Leibniz-Institut für Bildungsverläufe. <https://doi.org/10.5157/NEPS:Bericht:Corona:06:1.0>
- Leitner, A., & Dibiasi, A. (2015). Frauenberufe - Männerberufe. Ursachen und Wirkungen der beruflichen Segregation in Österreich und Wien. In: MA57 Frauenabteilung der Stadt Wien, (ed.) *Trotz Arbeit arm. Frauen und Segregation am Arbeitsmarkt. Frauen.Wissen.Wien (2)*. Wien: MA57 - Frauenabteilung der Stadt Wien., 41-99.
- Maas, A. (2022). *Wie digital sind Arztpraxen in Deutschland?* Bundesdruckerei GmbH. [Am 20.03.23 verfügbar unter: <https://www.bundesdruckerei.de/de/innovation-hub/wie-digital-sind-praxen-von-aerzten-und-psychotherapeuten>]
- Nimmrich, J., & Meyer, L. (2022). *Corona und die neue Lernwelt. Krisen als Reformtreiber des Schulsystems*. BpB [Am 20.03.23 verfügbar: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/345986/krisen-als-reformtreiber-des-schulsystems>]
- Trahms, A., Vicari, B., & Westermeier, C. (2023). Erwerbs- und Lebenslagen von Über-60-Jährigen: Mit Pandemiebeginn arbeiteten auch Ältere mehr im Homeoffice als davor. *IAB-Kurzbericht, No. 07/2023*, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.

## Haben Sie noch Fragen?

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Aneta Malina

Postfach 240101

53154 Bonn

Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)

E-Mail: [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de)

Falls Sie Ihre Kontaktdaten ändern oder eine Mitteilung senden möchten, können Sie das NEPS-Online-Portal nutzen unter:

[www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)

Anna Passmann

Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Telefon: 0951 863-3409

E-Mail: [neps-info@lifbi.de](mailto:neps-info@lifbi.de)

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Autorinnen und Autoren: Anna Passmann, Shota Tanaka (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, LifBi), Teresa Friedrich (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB), Agnetha Orth, Alexander Dicks, Till Jacobi (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB)

Verantwortlich: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)

Bildnachweise: S. 3: © pexels.com/Ekaterina Bolovtsova, S. 10: © pexels.com/Pavel Danilyuk, nicht nachgewiesene Bilder und Abbildungen: © LifBi

Ausgabe in 2023

Gedruckt auf Recyclingpapier

© Leibniz-Institut für Bildungsverläufe 2023